

Beilage zur Zeitschrift für Mykologie

Nr. 1: Mai 1998 8. Jahrgang

DGfM - MITTEILUNGEN

**für Pilzsachverständige (Pilzberater)
Mitarbeiter der PILZKARTIERUNG 2000,
pilzkundliche/mykologische
Arbeitsgemeinschaften und Vereine,
sowie für alle *DGfM*-Mitglieder**

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V. (*DGfM*)
Geschäftsstelle: Postfach 1119, D - 85378 Eching

Schriftleiter: Heinz-J. Ebert
DGfM-Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
Kierweg 3, D - 54558 Mückeln
Telefon & Fax 06574 / 275
(redaktionelle Beiträge an diese Anschrift)

INHALT

1. Editorial	2
2. Leserbriefe	2
3. Pilzkundliche/Mykologische Arbeitsgemeinschaften und Vereine in Deutschland	4
4. Pilze im Internet	6
5. <i>DGfM</i> -Börse	8
6. Aufruf zur Erarbeitung von 30 gesamtdeutschen Verbreitungskarten für Großpilze	9
7. Das Naturdenkmal Niendorfer Kurpark - Ein Pilzreservat an der Ostsee	12
8. Die „Objekte“ des Jahres 1998	15
9. Pilze auf Briefmarken ?	16
10. Die teuerste „Zeitschrift für Pilzkunde / Mykologie aller Zeiten	17
11. Bekannt und doch gesichtslos ? - Über die Porträtsammlung der <i>DGfM</i>	18
12. Saarländischer Umweltpreis 1997 für den „Tintling“	20
13. Bericht aus der mykologischen Provinz 7	21
14. Veranstaltungskalender 1998	24
15. Buchbesprechung	27
16. Aktuelle Liste der <i>DGfM</i> -Referenten	28
17. Vorankündigung: Deutschlandtagung 1999	30

1. EDITORIAL

Nachdem vor zwei Jahren im Magazin *FOCUS*, später auch im *SPIEGEL* über die berauschende Wirkung Psilocin- und Psilocybin-haltiger Pilze berichtet, und *Psilocybe semilanceata* sogar abgebildet worden war, tauchen in den Medien – vor allem in der sogenannten „Saure-Gurken-Zeit“ – immer öfter Berichte und Schlagzeilen auf, die sich mit diesen Giftpilzen befassen. Hier eine kleine Auswahl:

„Wissenschaftler warnen vor neuer Modedroge. ‘Spitzkegeliger Kahlkopf’ kann Angstzustände auslösen / Pilz wird auf niederländischen Farmen angebaut.“

„Fliegenpilz statt Ecstasy. Immer mehr junge Menschen experimentieren mit ‘natürlichen Drogen’.“

Im „Weser-Kurier“ vom 29.10.1996 wird der Sprecher des niedersächsischen Landeskriminalamtes wie folgt zitiert: „Wegen des dem LSD vergleichbaren Wirkstoffs müßten die Pilze eigentlich unter das Betäubungsmittelgesetz fallen.“ Diese Aussage beweist, daß hohe Beamte auch nicht allwissend sind: Die Stoffe Psilocin und Psilocybin sind in der Anlage I des Betäubungsmittelgesetzes (BTMG) genauso enthalten wie LSD, Heroin und über 100 andere mehr oder minder bekannte Rauschgifte. Strafbar sind Besitz, Konsum und vor allem Weitergabe. Die Strafandrohung ist Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahre oder Geldstrafe, wenn kein schwerer Fall vorliegt.

In der Kriminalstatistik von Rheinland-Pfalz ist eine erstaunliche Steigerung der Straftaten mit „Magic mushrooms“ von 700 % zu verzeichnen, aber diese hohe Zahl trügt: den zwei Fällen von 1996 folgten 14 Fälle im Jahre 1997. Einer davon ist mir bekannt: Polizeibeamte aus Daun/Vulkaneifel fanden bei einem Drogenkonsumenten neben Haschisch, Marihuana und Ecstasy auch einen ziemlich zerknautschten, blau verfärbten Pilzfruchtkörper, der sich unter dem Mikroskop als *Psilocybe cyanescens* identifizieren ließ.

Eine niederländische Mykologin berichtete mir schon vor einigen Jahren, daß die Untersuchung von „magic mushrooms“, die in der Amsterdamer Drogenszene angekauft worden waren, ergeben hatte, daß es sich um Inocybe-Arten handelte, denen LSD beigemischt worden war. Und so gesehen ist das Thema „magic mushrooms“ keineswegs zu verharmlosen oder zu vernachlässigen.

Gelegentlich fragten schon *DGfM*-Mitglieder bei mir nach, ob sie sich in eine Problemzone begeben, wenn sie einem „Ratsuchenden“ solche Pilze geben, oder sie ihm auch nur zeigen. - Sie begehen damit die strafbare Beihilfe zu einer mit Strafe bedrohten Handlung, und ich möchte deshalb vor solchen „Hilfeleistungen“ ausdrücklich warnen.

IHR Heinz-J. Ebert

2. LESERBRIEFE

Hartwig Manns, Rheinbrohl, zu:

Deutsche Übersetzungen fremdsprachlicher Bestimmungsschlüssel (Auszüge)

„... eine prima Idee, zu der ich gerne einen kleinen Beitrag leisten will. Folgende Schlüssel habe ich übersetzt: „*Lactarius*“ (BON), „*Mycena*“ (MAAS-GEESTERANUS) und Teile von „British Ascomycetes“ (DENNIS). ...

Im folgenden möchte ich Ihnen zu diesem Thema noch einige weiterführende Gedanken vortragen. Auch mit den in diversen deutschsprachigen Zeitschriften veröffentlichten Schlüsseln hat es so

seine Schwierigkeiten für den Pilz-Amateur, denn weder kann ich mir alle Zeitschriften halten noch erfahre ich überhaupt, ob in einer dieser Zeitschriften interessante Schlüssel (interessant sind eigentlich alle) erschienen sind. Wäre es nicht möglich, auch diese zu sammeln und dem Interessenten zugänglich zu machen? Genau genommen gilt das auch für fremdsprachliche Zeitschriften.

Es geht nicht nur um Schlüssel, sondern auch um sonstige Artikel. Gelegentlich machen es z. B. die Autoren mehrteiliger monographischer Ausarbeitungen ihren Lesern nicht leicht. Jüngstes Beispiel ist nachzulesen in den neuen „Beiträge XI“, wo immerhin aufgeführt wird, in welchen verschiedenen Publikationen die ‘*Psathyrella*-Studien’ erschienen sind. ...”

Anmerkung des Schriftleiters:

1. Für das Angebot, drei Übersetzungen zur Verfügung zu stellen, bedanken wir uns sehr herzlich. Die Tatsache, daß damit bereits vier (!) deutsche Übersetzungen des *Mycena*-Schlüssels von Herrn MAAS-GEESTERANUS vorliegen, zeigt die Dringlichkeit des Erfordernisses, das „Übersetzungsgeschehen“ zu koordinieren.
2. Auf die Idee, ein Verzeichnis rezent erschienener Bestimmungsschlüssel zu publizieren, kam vor Jahren schon die Schriftleitung der Südwestdeutschen Pilzrundschaue. Dieses Stuttgarter Verzeichnis ist heute natürlich nicht mehr aktuell und müßte überarbeitet werden. Falls sich sonst niemand „darum reißt“, wird mir nichts anderes übrigbleiben, als ein solches Verzeichnis zu erstellen. **Sollte sich ein Leser bereits dieser Mühe unterzogen haben, so wäre ich dankbar, wenn er mir das Verzeichnis für die nächsten DGfM-Mitteilungen zur Verfügung stellen würde.**
3. Eine weitere Idee von Herrn Manns, nämlich die vorhandenen Schlüssel im Internet anzubieten, ist aus urheberrechtlichen Gründen problematisch. Obwohl die DGfM im Internet vertreten ist (siehe Artikel von P. Otto in diesen Seiten), haben wir uns **noch** keinen eigenen Internet-Anschluß geleistet. Die Zukunft wird zeigen, ob und wie wir ein solches Projekt angehen können.
4. Kehren wir zu Punkt 1 dieser Anmerkungen zurück: **Um weitere Mehrfach-Übersetzungen von Bestimmungsschlüsseln zu vermeiden, wird an dieser Stelle eine Liste der bisher vorhandenen übersetzten Schlüssel bekanntgegeben:**

Gattung/Familie pp.	Autor	Übersetzer/Bearbeiter
Operculate Ascomyceten	Maas-Geesteranus (1969)	H. Ebert
Operculate Ascomyceten	Priou (1994)	H. Ebert
<i>Mycena</i>	Maas-Geesteranus	M. Meusers
<i>Amanitopsis</i> (Scheidenstreifl.)	Fraiture	H. Ebert
<i>Dermoloma</i>	Arnolds	M. Meusers
<i>Agrocybe</i>	M. Meusers	
<i>Camarophyllus</i>	Arnolds, Clemencon	M. Meusers
<i>Crepidotus</i>	Senn-Irlet	M. Meusers
<i>Conocybe</i> / <i>Pholiotina</i>	M. Meusers	
<i>Hebeloma</i> (nicht-beschleierte)	Boekhout	H. Ebert

Eine große Materialsammlung über die Gattung *Hebeloma* ist bei der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft von Berlin im Entstehen. Sie umfaßt derzeit ca. 400 Seiten (DIN A4) und wird wohl noch zwei Jahre bis zur Fertigstellung brauchen. Alle oben aufgeführten Schlüssel sind in Winword 6.0 geschrieben und können auch auf Diskette geliefert werden.

Heinz-J. Ebert

3. PILZKUNDLICHE/MYKOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFTEN UND VEREINE IN DEUTSCHLAND

Heinz-J. Ebert

Seit Veröffentlichung der Liste von Arbeitsgemeinschaften und Vereinen im letzten Heft haben sich wieder einige Veränderungen ergeben. Es gibt neue Adressen, aber auch eine Löschung (Verein für Pilzkunde Wissen). Außerdem wurden die Anschriften der Ansprechpartner nach Postleitzahlen neu geordnet. Aus diesem Grunde wird die Liste erneut veröffentlicht.

Nr.	Name	zu Händen	Straße	PLZ	Ort	Bemerkung:
1	AG Dresdener Pilzberater	Wolfgang Neubert	Dieselstr.10	01257	Dresden	
2	AG Sächsischer Mykologen	Dr.Hans Jürgen Hardtke	Rippiner Str.28	01728	Possendorf	
3	AG Mykologie Merseburg	Udo Richter	J.Quantz-Str.33	06271	Merseburg	
4	AG Mykologie Querfurt		neue Adresse unbekannt			
5	Pilzfreunde Altenburg	Ulrich Köhler	Kanalstr.8a	04600	Altenburg	
6	Natur-/Pilzfreunde Wolfen	Hans-Dieter Seidewitz	Angerstr.9a	06779	Raguhn	
7	AG Mykologie Thüringen	Reinhard Conrad	Heinrichstr.33	07545	Gera	
8	AG Pilzberater Krs.Aue-Schwarzenberg	Eckhard Ahnert	Rud.-Harbig-Str.12 d	08352	Raschau	
9	AK Voigtländer Mykologen	Lothar Roth	Elsterstr.52	08626	Adorf	
10	Pilzfreunde Chemnitz	Peter Welt	Zietenstr.6	09130	Chemnitz	
11	Freiberger Pilzfreunde	Jochem Schaller	Am Bergschlößchen 13	09600	Hetzdorf	neu
12	Pilzkundliche AG Berlin	Detlev Grebing	Tannenweg 45	13587	Berlin	
13	AG Geobotanik Waren	Ulrich Voigtländer	Friedensstr.5 Museum	17192	Waren/M.	
14	Pilzkl. AG Ribnitz-Damg.	Hans-Heinrich Kunde	Predigerstr.1	18311	Ribnitz-Damg.	
15	AK Pilzklde. im Bot.Ver. HH	Dr.J.Hechler	Ohnhorststr.18	22609	Hamburg	
16	AG Pilzkunde Lübeck	Hans-Gunnar Unger	Eschenburgerstr.35 b	23568	Lübeck	
17	AG Mykol. Mecklbg.-Vorp.	Dr. Jürgen Schwik	E.-Fischer-Str.40	23968	Wismar	
18	Mykologische AG Wismar	Benno Westphal	Haus Nr.8	23996	Neuhof/Bobitz	
19	Pilzkundl.AG Schlesw.-H.	Max Lettau	Streitkamp 1	24113	Kiel	
20	AG Mykologie Bremen	Bernt Grauwinkel	Hiddigwarderstr.23	27804	Berne	
21	AG Pilzkartierung Niedersachs.	Knut Wöldecke	Gabelsberger Str.17	30163	Hannover	
22	AG Arten-/Biotopschutz BUND	Siegfried Findewirt	Im Großen Vorwerk 48	32049	Herford	
23	Pilzkl.AG im Naturw. Ver. Bl	Willi Sonneborn	Fasanenstr.35a	33607	Bielefeld	
24	Mykologische AG Braunschw.	Harry Andersson	Ohmstr.37	38116	Braunschweig	
25	AG Mykologie Wernigerode	Thomas Schulz	Walter-Grosse Ring 9	38855	Wernigerode	
26	AG Pilzkunde Vulkaneifel	Rudolf Küppers	Teplitzer Str.12	40231	Düsseldorf	
27	Mykol. Sekt. im Natw. Verein	Dr. Hartmund Wollweber	In den Birken 73	42113	Wuppertal	neu
28	Mykologische AG Herne	Rita Franke, Haus d. Natur	Vinckestr.91	44623	Herne	
29	AG Pilzkunde Niederrhein	Ewald Kajan	Maxstr.9	47166	Duisburg	

30	AK Pilzkunde Köln	Joachim Strick	Im Winkel 12	51399	Burscheid	
31	Pilzflorist.AK im Nat.Verein	Dr.B. Oertel	Höhenweg 15	53347	Alfter	
32	AG Pilzkunde Westfalen	Erich Kavallir	Habichtshöhe 1	59821	Arnsberg 2	
33	AK Pilzkunde Kreuztal	Gertrude Reich	Poststr. 17	57076	Siegen	
34	Pilzmuseum Bad Laasphe	Heinrich Lücke	An der Bahn 5	57223	Kreuztal-Kred.	
35	Pilzfreunde Südhes.-Sulzb.	Helmut Sandau	Stettiner Str.66	61449	Steinbach/Ts.	
36	Verein der Pilzfrde. Odenwald	Dr.Peter Sattler	Almenweg 6	64756	Mossautal	
37	AG Mykologie des Saarlandes	Dr.J.A.Schmitt	Jahnstr. 11	66440	Blieskastel/Aßw.	
38	Verein der Pilzfreunde Saar-Platz	Harry Reglin	Vor der Kaserne 1	66450	Bexbach	
39	Interessengem.Pilzk. Schmelz	Karin Montag	Lebacher Str.3	66839	Schmelz-Primsw.	
40	Mykologischer AK Rhein-Neckar	Dr. Wolfgang Bewert	Lorscher Ring 8 c	67227	Frankenthal	neu
41	Naturkundeverein Mannheim	H.P.Bechthold	Ostring 40	67304	Kerzenheim	
42	Pilzkundl.AG Mannheim	Hermann Häberle	Eibseweg 117	68219	Mannheim	
43	Int.-gem.Pilzk./Naturschutz	Reiner Bergold	Friedhofstr.22	69518	Absteinach	
44	Verein d. Pilzfreunde Stuttgart	Ernst Dittrich	Danziger Str.27	73262	Reichenbach	
45	Naturkundever. Schwäb.Gmünd	Lore Prezler	Ziegelbergstr.47	73527	Schwäb. Gmünd	
46	AG Mykologie Ostwürttemberg	German J. Kriegsteiner	Beethovenstr.1	73568	Durlangen	
47	Verein d. Pilzfreunde Heilbronn	Ulrich Fischer	Walheimer Str.18	74074	Heilbronn	
48	Pilzkreis Forbach	Heinrich Wunsch	Im Wiesengrund 8	76596	Forbach	
49	AG Mykologie Mittl.Schwarzw.	Walter Pätzold	Werderstr. 17	78132	Hornberg	
50	Verein für Pilzkunde Tuttlingen	Helmut Ploss	Balinger Str.89	78532	Tuttlingen	
51	PRO PILZ-Team Breisgau	Helgo Bran	Flaunserstr.10	79102	Freiburg	
52	AG Pilzkunde Freiburg	Manfred Matzke	A.-Breisacher Str.36	79112	Freiburg-Tiengen	
53	Verein für Pilzkunde München	Edmund Gamweidner	Martin-Luther-Str.7	82256	Fürstentfeldbruck	
54	AG Mykologie Inn-Salzach	Till R. Lohmeyer	Zwieselweg 8	84529	Tittmonning	
55	Pilzverein Augsburg	Günther Groß	Remboldstr. 19	86153	Augsburg	neu
56	Boletales-Interessent	Christoph Unglert	Innsbrucker Str. 18	86163	Augsburg	
57	Pilzkundliche AG Friedrichshafen	Karl-Heinz Zimmermann	Ailinger Str.102	88046	Friedrichshafen	
58	Verein Pilzfreunde Überlingen	O.Meschenmooser	Nellenbachstr.9	88662	Überlingen/Bod.	
59	AG Mykologie Ulm	Gerd Fischer	Fasanenstr. 23	89160	Dornstadt-Bollign.	neu
60	NHG Abt.Pilz-/Kräuterkunde	Karl Friedrich Reinwald	Königsberger Str.35	91207	Lauf	
61	Pilzkundl.AG Oberpfalz (PAGO)	Helmut Zitzmann	Turweg 53	93138	Hainsacker	
62	Pilzkdl.AG Weidhausen b. Coburg	Heinz Engel	Wiesenstr.10	96279	Weidhausen	
63	AK Mykologie Tauberggrund	Klaus Neeser	Neue Steige 13	97980	Bad Mergentheim	
64	AK Mykologie Waltershausen	Herbert Nell	Mühlgasse 11	99880	Waltershausen	
65	Gripe.de rech. mycol. Luxemb.	Marie-Josée Duprez	25. rte.de Luxembourg	L-7330	Heisdorf	

Alle Arbeitsgemeinschaften und Vereine werden nochmals gebeten, Änderungen umgehend an die Schriftleitung der DGM-Mitteilungen bekanntzugeben.

4. PILZE IM INTERNET

Bernhard Otto

Seit gut zwei Jahren ist die *DGfM* im Internet vertreten. Sie ist zusammen mit dem Mykologischen Arbeitskreis Rhein-Neckar e.V. und der Interessengemeinschaft für Pilzkunde und Naturschutz (*IPN*) zeitlich der zweite Anbieter für deutschsprachige Informationen rund um die Pilze. Seitdem hat sich einiges getan. Es ist also an der Zeit Bilanz zu ziehen und über die Änderungen zu berichten. Von Januar 1996 bis Juni 1997 waren unsere Seiten auf einem Server der Universität Heidelberg zu Gast. Dort hatte THOMAS STEIN als Student die Möglichkeit Seiten ins Internet zu stellen. Mit dem Studienortwechsel von THOMAS STEIN nach Chemnitz entfiel dies, und wir waren gezwungen nach einem neuen Server zu suchen. Seit Ende Juni 1997 sind unsere Seiten bei dem Provider (so nennt man die Firmen, die Internetzugänge anbieten) NCC-Mannheim untergebracht. Die **neue Internetadresse** der *DGfM* lautet:

<http://www.ncc-mannheim.net/user/fungus/dgfm.html>

Dieser Zugang bedeutet aber nicht nur eine Adressenänderung, sondern bringt auch viele **Vorteile** mit sich. So konnte an der Uni Heidelberg die Wartung und das Aufspielen der Änderungen nur vor Ort erfolgen. Auf dem neuen Server kann dies bequem von zu Hause per PC und Modem geschehen. Den größten Fortschritt merken aber vor allem unsere Besucher: Der **Zugriff** auf unsere Seiten ist **wesentlich schneller** geworden, lange Wartezeiten zum Herunterladen der Informationen wie an der Uni Heidelberg gehören der Vergangenheit an. Seit September verfügen wir auch wieder über einen **Zähler** auf unseren Seiten, der im Gegensatz zu unserem alten Zähler, sehr zuverlässig ist. Danach haben wir etwa **400 Zugriffe pro Monat**. Als wir im Januar 1996 anfangen, waren es etwa 100 Zugriffe pro Monat, unsere Seiten werden also eifrig genutzt. Tagsüber erfolgt die Nutzung vielfach durch Universitäten und wissenschaftliche Einrichtungen, während abends vorwiegend private Interessenten auf unsere Seiten zugreifen. Der überwiegende Teil der Benutzer stammt, wie bei einer vorrangig deutschsprachigen Seite nicht anders zu erwarten, aus Österreich, der Schweiz oder Deutschland. Wir haben aber auch Zugriffe aus aller Welt.

Außer der reinen Informationsweitergabe sollen unsere Seiten auch der Kommunikation dienen. In der Pilzhochsaison im Herbst bekommen wir fast täglich Zuschriften, bzw. Anfragen per Email zu den unterschiedlichsten Themen. Da sind Fragen nach Bezugsquellen für Materialien zur Pilzkultur, nach der Möglichkeit von Postdoc-Studienaufenthalten für Mykologen in Deutschland, zur Ökologie, nach Pilzberaterlisten oder einfach nur „ob heuer die Steinpilze schon da sind“. Vom **ZDF** erhielten wir eine Anfrage nach Interessenten mit Pilzkenntnissen für eine Quizsendung. In manchen Zuschriften wird auch einfach nur Zustimmung und Interesse für unsere Seiten bekundet, was uns natürlich immer freut. Auch im **TINTLING**, der übrigens auch im Internet vertreten ist (<http://tintling.gewerbenet.de/>), wurden zwei Kurzberichte über unsere Seiten veröffentlicht. Insgesamt entsteht der Eindruck, daß unsere Seiten außerhalb der *DGfM* bekannter sind als innerhalb. Die meisten Zuschriften können direkt beantwortet werden, bei vielen wird an einen Ansprechpartner verwiesen und einige wenige direkt weitergeleitet. Die direkte Weitergabe an den entsprechenden Ansprechpartner wäre natürlich immer am einfachsten, aber die wenigsten haben eine Emailadresse, und die Zusendung per Post ist auf Dauer zu umständlich und teuer.

Einige Zuschriften boten sich dazu an, sie allen Lesern zugänglich zu machen, weil sie Ankündigungen, Anfragen oder Diskussionsstoff von allgemeinem Interesse enthielten. Deshalb wurde von uns das **FORUM**, eine Art schwarzes Brett, erstellt, in dem alle Leser interessante Mittei-

lungen anderen Lesern zugänglich machen können. Falls Sie also eine interessante Mitteilung oder Frage zum Thema Pilze haben, können Sie uns diese entweder per Email oder als Text-Datei auf Diskette (am besten im ASCII- oder Winword-Format) zur Veröffentlichung im **FORUM** zuschicken.

Was bieten wir an? Seit dem Anfang unserer Internetpräsenz bieten wir Information über die **DGfM** (Ziele, Organisation und Ansprechpartner) an. Die **Inhaltsverzeichnisse** der Zeitschrift für Mykologie sind ab 1993 einzeln in Deutsch und Englisch abrufbar und zusätzlich ab 1986 (allerdings nur in Deutsch) in einer Datei zur Volltextsuche und zum Herunterladen. Dazu kommen seit Neuestem die Inhaltsverzeichnisse der Beihefte der Zeitschrift für Mykologie. Bei den **DGfM-Mitteilungen** stehen ab Dezember 1995 fast alle Artikel in voller Länge zur Verfügung, einschließlich der **Terminliste** und dem **Verzeichnis von Mykologischen Vereinen/Arbeitskreisen**, die ständig aktualisiert werden. Dazu kommen die **Pilze des Jahres** mit den Bildern der entsprechenden Postkarten nach Aquarellen von ERHARD LUDWIG, eine Vorstellung der **ökologischen Pilzkartierung 2000**, ein Führer durch das weltweite Internet-Mycel der Pilze, sowie das oben erwähnte **FORUM**.

Zu Gast sind auf unseren Seiten der Mykologische Arbeitskreis Rhein-Neckar e.V., die Interessengemeinschaft für Pilzkunde und Naturschutz (**IPN**), die Arbeitsgemeinschaft für Pilzkunde Vulkaneifel (**APV**), der **Tintling**, sowie die Pilze im Odenwald (eine Pilzkundliche Serie von THOMAS STEIN).

Aber auch außerhalb unserer Seiten hat sich in Bezug auf Pilze einiges im Internet getan. Sucht man z.B. mit dem Stichwort Pilze, bzw. mushroom, mit einem Suchdienst wie AltaVista im Internet, so finden sich eine unübersehbare Flut von Fundstellen. Diese betreffen die unterschiedlichsten Bereiche wie Kochrezepte, Rauschmittel (magic mushrooms), Wissenschaft (Mykologie) und Hobby (Mykophilie). Eine Übersicht über die letzten beiden Themenbereiche gibt unsere entsprechende Internetseite mit vielen Links (Hinweisen) auf die entsprechenden Adressen. (Anmerkung: in der Online-Version dieses Artikels können alle hier erwähnten Internetseiten einfach durch Anklicken aufgerufen werden.)

Die wichtigste und größte Übersicht über mykologische Internetseiten ist nach wie vor die Zusammenstellung von KATHIE HODGE in der WWW Virtual Library zum Thema Mycology Resources. Hier findet sich wirklich fast alles, was von Interesse ist. Die Seiten unterliegen einer ständigen Pflege und sind stets aktuell. Hier ist die entsprechende URL (Internet-Adresse):

<http://www.keil.ukans.edu/~fungi/>

Auch ständig aktualisiert werden die sehr interessanten Pilzseiten von GEORG MÜLLER (<http://www-imb.physik.uni-karlsruhe.de/~gmuller/mush.html>), der soweit bekannt, Ende 1995 die erste deutschsprachige Pilzseite ins Internet gestellt hat.

Es fällt schwer, aus der Vielzahl der neuen Pilzseiten die Favoriten zu nennen:

Unterhaltsames zum Schmökern findet man im Fun Facts Catalog des Herbariums der University of Michigan (<http://www.herb.lsa.umich.edu/kidpage/factindx.htm>) und bei WAYNE'S WORD über The Amazing Kingdom Of Fungi

(<http://www.palomar.edu/Wayne/ww0504.htm>).

Hier werden die Pilze unter verschiedenen Gesichtspunkten auf eine spannende und dabei lehrreiche Weise betrachtet.

In Mike's Mycological Museum MycoWeb (<http://www.mykoweb.com/>) findet der Betrachter viele schöne Pilzfotos. Wer Pilze lieber als Grafik mag, ist bei MARIE HEERKENS' Mushroom Art Gallery (<http://members.aol.com/heerkens>) sehr gut aufgehoben.

Wissenschaftlicher geht es auf der Seite des Department of Plant Pathology der Washington State University zu (<http://plantpath.wsu.edu/xylariaceae/default.asp>). Dort wird umfassende Information (einschließlich synoptischer Schlüssel) über die *Xylariaceae* geboten.

Viel Information gibt es auch auf einer neuen deutschsprachigen Seite zum Thema Schimmelpilze (<http://www.schimmelpilz.de/>).

Auch die Schleimpilze sind mit hervorragenden Seiten im Internet vertreten. Hier seien nur MyxoWeb (<http://www.wvonline.com/myxo/>) als Einstieg und eine japanische Seite (<http://www.kahaku.go.jp/KAHAKU/JAPANESE/new/henkei/hen-eng-omot.htm>) mit ästhetischen Bildern erwähnt.

Wie geht es weiter? Weltweit kann man nur eines sagen: obwohl manche vielversprechende Pilzseite aus dem Internet verschwunden ist oder nicht mehr gepflegt wird, nehmen insgesamt Umfang und Qualität des Informationsmaterials ständig zu. Irgendwann wird es auch selbstverständlich sein, daß alle Organisationen, Institute und Firmen im Internet vertreten sind, denn nicht nur die Informationen können auf einfache Weise weltweit weitergegeben werden, sondern auch die Kommunikation wird wesentlich erleichtert.

Was haben wir für unsere Seiten vor?

- Wir möchten mehr **Information in Englisch** zur Verfügung stellen.
- Das **Layout** soll 1998 überarbeitet werden.
- Ein **Index** oder Schlagwortregister erstellen.
- Die **Inhaltsverzeichnisse** der Z. Mykol. ab 1986 stehen in einer Datei zum Download bereit. Die Inhaltsverzeichnisse der Jahre 1948 bis 1985 sind schon eingelezen. Da aber die Texterkennungprogramme die Vorlage doch nur mangelhaft übertragen haben, ist noch viel Korrekturarbeit zu leisten. Freiwillige vor!).

Wir hoffen, daß Ihnen diese kleine Einführung Appetit auf Pilze im Internet gemacht hat und wir würden uns freuen, wenn Sie uns Anregungen zuschicken oder sich am **FORUM** beteiligen.

DR. BERNHARD OTTO (Email: bernhard.otto@mannheim-netz.de)

THOMAS STEIN (Email: thomas.stein@chemie.tu-chemnitz.de)

5. DGfM-BÖRSE

Suche / Tausche / Verkäufe:

Angebote an: Harald Oeser, Weinbergstr. 3 a, 17192 Waren, Tel. 03991 / 165451

Suche: MOSER: Kleine Kryptogamenflora Teil 2/a - Ascomyceten/Schlauchpilze
JÜLICH: Kleine Kryptogamenflora Teil 2b/1 - Basidiomyceten I. Teil
ERB & MATHEIS: Pilzmikroskopie

6. AUFRUF ZUR ERARBEITUNG VON 30 GESAMTDEUTSCHEN VERBREITUNGSKARTEN FÜR GROSSPILZE

Dr. D. Benkert, Prof. Dr. A. Bresinsky, P. Dobbitsch, Dr. H. Dörfelt, Dr. G. Hirsch, P. Keth, Prof. Dr. H. Kreisel, Dr. P. Otto, A. Schilling, Dr. H. Schmid, Dr. G. Schmidt-Stohn, I. & W. Sonneborn, U. Täglic, Prof. Dr. W. Winterhoff, K. Wöldecke, G. Wölfel, H. D. Zehfuß

In den vergangenen Jahren hat sich bei den Mitgliedern der *DGfM* eine gewisse Unsicherheit in Bezug auf die Fortführung von „Ökologie 2000“ oder „Ökologische Pilzkartierung“ eingestellt. Deshalb hat der Vorstand der *DGfM* Ende 1997 beschlossen, aus allen Regionen der BRD kompetente Fachleute zu einer „Ideenkonferenz mit konkreten Absprachen zur gesamtdeutschen Pilzkartierung“ einzuladen. Oben genannte Personen sind der Einladung gefolgt und haben vom 7. bis 8. Februar 1998 in Bad Laasphe in über 8 Stunden konstruktiv über die Problematik diskutiert.

Nachdem jeder der Teilnehmer aus seiner Sicht einen Kurzbericht über die Situation aus seinem Erfahrungsbereich gegeben hatte, referierte H. Dörfelt über Stand und Notwendigkeit der pilzgeographischen Arbeiten, A. Schilling über die Perspektiven des Computer-Programms „Pilzökologie 2000“ und P. Dobbitsch über Probleme und Lösungsmöglichkeiten der „Kartierung 2000“.

Die sich anschließende, überaus sachliche Diskussion zur Methodik bisheriger und künftiger gesamtdeutscher Arbeit ergab schwerpunktmäßig folgende Ergebnisse:

- Die Datenerfassung soll regionalisiert werden (Länderzentralen - Bundesländer, Regionen), wobei eine zentrale Stelle der Datenerfassung trotzdem bestehen bleibt.
- Das Programm „Ökologie 2000“ wird auf „Windows-Anwendung“ umgestellt, die Artendatei wird überarbeitet, aktualisiert und erweitert (*Ascomycetes*, *Basidiomycetes*) und es wird eine Schnittstelle für das Programm „FLOREIN“ geschaffen.
- Über die weitere Erfassung ökologischer Parameter der Pilze sollen **langfristig** Länderfloren und gesamtdeutsche Verbreitungskarten erarbeitet werden, die später in eine biologische Pilzflora von Deutschland nach dem Vorbild der Niederländische Pilzflora einfließen.
- Die erfaßten Daten können nur für Gemeinschaftsprojekte genutzt werden, eine kommerzielle Nutzung verbietet sich (eine Copyright-Regelung wird vorbereitet).
- 1999 sollen erstmalig gesamtdeutsche Verbreitungskarten in der Z. Mykol. 65/1 publiziert werden.

Aufruf zur Erarbeitung von 30 gesamtdeutschen Pilzkarten

Alle Konferenzteilnehmer sind willens, innerhalb eines Jahres kommentierte gesamtdeutsche Verbreitungskarten von den in Tab. 1 genannten Arten zu erarbeiten. Die Daten zu den Karten sollen aus dem bestehenden Wissen aller Pilzfloristen erfaßt werden, zusätzliche Geländearbeit ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die neue Kartenserie.

Zum Ablauf:

Es werden Länderzentralen (bzw. regionale Zentralen) eingerichtet, an die bekanntes Datenmaterial zu den Fundorten (MTB/Quadrant), zur Ökologie und Verbreitung etc. gemeldet werden soll. Hinweise über zusätzliche Angaben, z.B. Seltenheit, Abnahme bzw. Zunahme des Vorkommens im Beobachtungsgebiet sind erwünscht. Die Daten sollten bitte bis **Ende August 1998** an eine der Länderzentralen gesandt werden:

Baden-Württemberg:	G.J. Krieglsteiner, Beethovenstr. 1, 73568 Durlangen
Bayern:	H. Schmid, Postfach 1119, 85378 Eching
Brandenburg/Berlin:	D. Benkert, Siemensstr. 9, 14482 Potsdam
Hessen (südlicher Teil):	P. Keth, Berliner Str. 24, 67551 Worms
Mecklenburg-Vorpommern:	H. Kreisel, Zur Schwedenschanze 4, 17498 Greifswald
Niedersachsen/Bremen:	Klaus Wöldecke, Gabelsberger Str. 17, 30163 Hannover
Nordrhein-Westfalen:	I. & W. Sonneborn, Fasanenstr. 35a, 33607 Bielefeld
Rheinland-Pfalz:	H.D. Zehfuß, Waldstr. 11, 66953 Pirmasens H. Ebert, Kierweg 3, 54558 Mückeln
Sachsen:	H.-J. Hardtke, Rippiener Str. 28, 01728 Possendorf
Sachsen-Anhalt:	U. Täglich, Domstr. 2, 06217 Merseburg
Schleswig-Holstein/Hamburg:	M. Lüderitz, Zum Diekkamp 1-3, 23715 Bosau-Thürk G. Schmidt-Stohn, Burgstr. 25, 29553 Bienenbüttel-Wichmbg.
Thüringen:	G. Hirsch, Wöllnitzer Str. 53, 07749 Jena

Für Hessen, Nordrhein-Westfalen und Saarland wird noch nach weiteren Personen gesucht, die sich der Aufgabe der regionalen Zusammenfassung der Daten stellen wollen.

Alle Pilzdaten können auch direkt an die **DGfM**- Zentrale (H. Schmid, Postfach 1119, 85378 Eching) gemeldet werden. Dies gilt vor allem für Daten aus den Bundesländern, in denen noch keine regionalen Zentralen eingerichtet sind. Grundsätzlich gilt: **Alle Daten sind willkommen!** – unabhängig davon, ob sie manuell oder per PC aufgearbeitet und/oder übermittelt werden.

Was geschieht nun mit den gesammelten Daten?

Die Verantwortlichen der Länderzentralen werden die Daten an die Zentrale weiterleiten, von der aus die Gesamtdaten, in erster Linie die gesamtdeutschen Karten, im Oktober 1998 wieder an die Länderzentralen und an alle Teilnehmer der „Ideenkonferenz“ zur Abstimmung und zur Erarbeitung der zusammenfassenden Texte zurückgesandt werden.

Herr Kreisel wird die Bearbeitung der Nomenklatur und der Gesamtverbreitung übernehmen. Die Interpretation der Verbreitungsbilder in Deutschland übernehmen die Herren Bresinsky, Dörfelt und Winterhoff. Die ökologischen Daten aus den Regionen werden von Herrn Dörfelt zusammengefaßt und verallgemeinert. Herr Schmid wird die Einschätzung der Bestandsentwicklung, z. B. der Gefährdung oder Ausbreitung, übernehmen.

Die Textentwürfe sollen bis Ende 1998 fertig gestellt sein. Veröffentlichung erfolgt unter „Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Mykologie“ in Z. Mykol. 65/1 (1999).

Den regionalen Bearbeitern werden in Kürze noch Arbeitskarten und -texte zugehen, in denen spezielle, in den Regionen anstehende Fragen angesprochen werden.

Mit dem Bemühen um gesamtdeutsche Karten als Nahziel wird die bewährte Methode der Zusammenarbeit auf einer breiten, regional gegliederten Basis aufgegriffen, mit der bereits die gesamtdeutsche „Rote Liste“ erfolgreich bearbeitet wurde. Die klaren Zielstellungen, die sich während der Ideenkonferenz herauskristallisiert haben, sollen neuer Ansporn für die mykologische Feldarbeit in Deutschland sein, die dem gemeinsamen Fernziel einer biologischen Pilzflora von Deutschland dienen.

Tab. 1: Arten für die 30 gesamtdeutschen Pilz-Verbreitungskarten

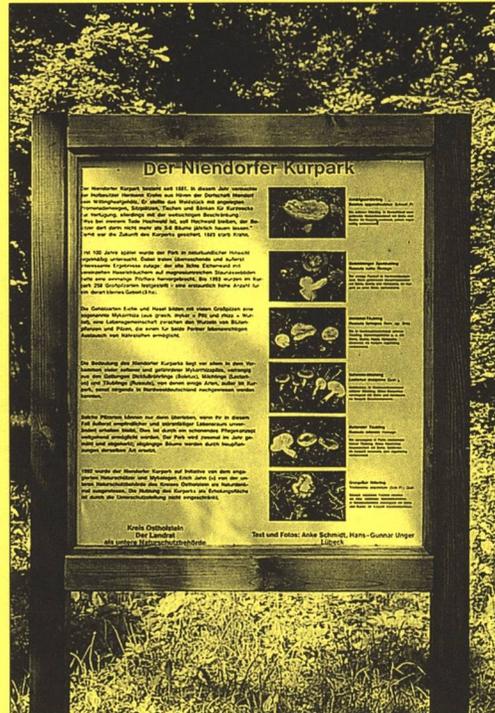
1. <i>Amanita regalis</i>	Brauner Fliegenpilz
2. <i>Amanita strobiliformis</i>	Fransiger Wulstling
3. <i>Astraeus hygrometricus</i>	Gemeiner Wetterstern
4. <i>Boletus calopus</i>	Schönfuß-Röhrling
5. <i>Boletus radicans</i>	Wurzelnder Bitterröhrling
6. <i>Boletus satanas</i>	Satans-Röhrling
7. <i>Bovista tomentosa</i>	Samtiger Bovist
8. <i>Buglossoporus quercinus</i>	Eichen-Zungenporling
9. <i>Coprinus picaceus</i>	Specht-Tintling
10. <i>Geastrum pedicellatum</i> (= <i>G. campestre</i>)	Feld-Erdstern
11. <i>Gomphus clavatus</i>	Violettes Schweinsohr
12. <i>Gyrodon lividus</i>	Erlen-Grübling
13. <i>Gyromitra infula</i>	Bischofsmützen-Lorchel
14. <i>Hygrocybe psittacina</i>	Papageigrüner Saftling
15. <i>Inonotus dryadeus</i>	Tropfender Schillerporling
16. <i>Lactarius ligniotus</i>	Mohrenkopf-Milchling
17. <i>Lactarius volemus</i>	Brätling
18. <i>Lycoperdon mammiforme</i>	Flocken-Stäubling
19. <i>Mycenastrum corium</i>	Gemeiner Sternstäubling
20. <i>Phellinus hartigii</i>	Tannen-Feuerschwamm
21. <i>Phellinus pini</i>	Kiefern-Feuerschwamm
22. <i>Polyporus arcularius</i>	Weitlöcheriger Stielporling
23. <i>Sarcodon imbricatus</i>	Habichtspilz
24. <i>Spathularia flavida</i>	Dottergelber Spateling
25. <i>Suillus flavidus</i>	Moor-Röhrling
26. <i>Tremiscus helvelloides</i>	Fleischroter Gallertrichter
27. <i>Trichoglossum hirsutum</i>	Gemeine Haarzunge
28. <i>Tricholoma focale</i>	Halsband-Ritterling
29. <i>Tulostoma brumale</i> & <i>T. fimbriatum</i>	Stielboviste
30. <i>Xerocomus parasiticus</i>	Schmarotzender Röhrling

7. DAS NATURDENKMAL NIENDORFER KURPARK - Ein Pilzreservat an der Ostsee

Hans-Gunnar Unger, Eschenburgstraße 35 b, 23568 Lübeck

Einführung von Till R. Lohmeyer:

Immer wieder hört man in Mykologenkreisen berechtigte Klagen über die Unwissenheit und/oder das Desinteresse von Behörden gegenüber Fragen des Standort- und Biotopschutzes für seltene Pilzarten. Verbreitet ist die Haltung: „Jetzt kommen *die* auch noch...“ (nach den Vogelschützern, Amphibienfreunden, Orchideenarbeitskreisen u.s.w.). Es gibt aber auch bemerkenswerte Ausnahmen. Eine davon ist das Engagement des Amtes für Natur und Umwelt, Abt. Naturschutz in Eutin, Ostholstein, bei dem bereits vor einigen Jahren eine Initiative norddeutscher Mykologen auf fruchtbaren Boden fiel. Einer der beteiligten, unser Mitglied Hans-Gunnar Unger aus Lübeck, hat die Geschichte dieses „behördlich anerkannten Pilzreservates“ an der Ostsee aufgeschrieben. **Vielleicht kann sein Bericht auch in anderen Teilen Deutschlands zum besseren Verständnis zwischen Pilzfreunden und kooperationsbereiten Behördenvertretern beitragen.**



1. Einleitung

Im Herbst 1985 konnte erstmals ANKE SCHMIDT, Lübeck, das reichliche Vorkommen einer roten *Russula*-Art im Niendorfer Kurpark feststellen, die ERICH JAHN wenig später als *Russula pseudo-integra* bestätigte. Daraufhin wurde der Park mehrere Jahre lang von den oben erwähnten und dem Verfasser dieses Beitrags regelmäßig untersucht, oft bis zu zehnmal pro Saison. Insgesamt konnten bis heute über 260 Macromyceten verzeichnet werden, die meisten davon Mykorrhizapartner von Eiche, Hainbuche und Hasel. Von anfangs 15 *Russula*-Arten stieg die Anzahl auf 39 im Jahr 1989. Auf Anregung von E. JAHN wurde am 19.6.1992, mit großzügiger und unbürokratischer Unterstützung des Bauamts Timmendorf und des Amtes für Natur und Umwelt, Abt. Naturschutz in Eutin, der Park aufgrund der Pilzvorkommen als Naturdenkmal ausgewiesen. Ein Jahr später starb der Initiator.

2. Lage, Pflege, Information

Der Niendorfer Kurpark befindet sich am Ostrand der Gemeinde Timmendorf, ca. 300 m von der Ostsee entfernt, etwa 15 km nördlich von Lübeck (MTB 2030/2). Er ist im englischen Stil angelegt und nimmt eine Fläche von 3,04 ha ein. Der Rasen wird im Rahmen einer extensiven Pflege zweimal im Jahr gemäht und geharkt und das Mähgut abgefahren. Abgestorbene Bäume werden durch Neupflanzungen ersetzt. Je eine farbig bebilderte Tafel (siehe oben) am Ein- und Ausgang

informiert die Besucher über die Entstehung des Niendorfer Kurparks und den Grund seiner Ausweisung als Naturdenkmal. 6 Abbildungen von Mykorrhizapilzen weisen stellvertretend auf die vielen schützenswerten Arten hin.

3. Geologie

Der Boden besteht aus weichseleiszeitlichen Ablagerungen, die sich zu sogenannten Staunäsböden herausgebildet haben. Sie sind kalkfrei, jedoch mit relativ hohen pH-Werten; dies erklärt sich durch das reiche Vorkommen von Magnesium, das bei früheren Überschwemmungen eingetragen worden ist.

4. Flora

Der lichte Baumbestand des eigentlichen Parks besteht aus 100-200 Jahre alten, zum größeren Teil leider kranken Eichen und zahlreichen Haselsträuchern mit eingestreuten Birken, Hainbuchen, Lärchen, Fichten, Vogelkirschen und Buchen. Zu den dominierenden Bodendeckern gehören die *Moose Atrichum undulatum*, *Dicranella heteromalla*, *Eurhynchium praelongum* und *Mnium hornum*. Der lockere Rasen ist u. a. von *Anemone nemorosa* und *A. ranunculoides*, *Viola reichenbachiana*, *Galium odoratum* und *Alliolaria petiolata* geprägt. Im Frühjahr tritt gelegentlich auch *Lathraea squamaria* auf.

5. Pilze

Wie oben schon angesprochen bilden die Mykorrhizapartner mit Eiche, jedoch auch mit Hasel und Hainbuche den Hauptbestand der schützenswerten Pilze des Kurparks. Besonders erwähnenswert sind die folgenden Arten: *Boletus appendiculatus*, *B. impolitus*, *B. radicans*, *Phylloporus rhodoxanthus*, *Pulveroboletus gentilis*, *Amanita pachyvolvata*, *Cortinarius fulmineus*, *Hygrocybe insipida*, *Hygrophorus lindmeri*, *Inocybe fraudans*, *I. huijmannii*, *Tricholoma sejunctum*, *Russula anthracina*, *R. borealis*, *R. clariana*, *Russula cuprea*, *R. flavispora*, *R. rutila* und *Lactarius decipiens*. Ein Artikel über den deutschen Erstfund des Gelbsporigen Weißtäublings (*R. flavispora*) ist in Vorbereitung (UNGER 1998).

6. Beurteilungen

Zur Unterschutzstellung haben die folgenden beiden Stellungnahmen maßgeblich beigetragen:

Frau Dr. Helga GROBE-BRAUCKMANN, Seeheim:

„Sehr geehrter Herr Unger, ... Die Liste der zwischen 1985 und 1991 im Kurpark Niendorf gefundenen Großpilze läßt deutlich erkennen, daß es sich dabei um ein mykologisch außerordentlich interessantes Gebiet handelt, in dem viele seltene, gefährdete oder sogar vom Aussterben bedrohte Arten ein Refugium besitzen - ganz besonders aus den Gattungen *Russula*, *Lactarius* und *Inocybe*. Gerade im waldarmen Norddeutschland erfüllen Parkflächen zur Erhaltung der Pilzflora eine ganz wichtige Aufgabe, so daß mir eine Unterschutzstellung des Kurparks Niendorf notwendig und von großer Bedeutung scheint.“

Herr Professor Dr. Wulfard Winterhoff, Sandhausen:

„Sehr geehrter Herr Unger, die Pilzarten-Liste vom Niendorfer Kurpark, die Sie mir zugesandt haben, hat mich sehr beeindruckt. Zum einen ist die Gesamtartenzahl für so ein kleines Gebiet recht groß, zum anderen enthält das Gebiet viele seltene oder sehr seltene und gefährdete Arten.“

Durch einen Vergleich der Karten im Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West) läßt sich gleich erkennen, daß eine derartige Artenkombination in Nordwestdeutschland sonst nirgends gefunden wurde.

Mehrere Pilzarten sind nicht nur in Nordwestdeutschland, sondern wohl in ganz Mitteleuropa gefährdet. Diese Arten, z. B. die im Kurpark auftretenden seltenen Arten der Gattungen Amanita, Boletus, Lactarius und Russula, sind nicht nur an ganz bestimmte Standortbedingungen (Klima, Boden, Partnerbäume usw.) gebunden, sondern heute in weiten Bereichen Europas durch Schadstoffimmissionen gefährdet. Diese Arten können daher nur dadurch von dem Aussterben gerettet werden, daß wir dort, wo sie in Reinluftgebieten vorkommen, ihre Biotope erhalten.

Ich halte daher Ihre Bemühungen, den Niendorfer Kurpark als Naturdenkmal zu schützen, für gerechtfertigt und notwendig. Da es - soweit ich das von hier beurteilen kann - zum Schutz der Pilzflora genügen würde, die bisherige Bewirtschaftung beizubehalten und abgängige Bäume durch Neupflanzungen derselben Art zu ersetzen, würde durch die Unterschutzstellung die Nutzung des Kurparkes als Erholungsfläche nicht eingeschränkt. Ich sehe daher keinen triftigen Grund, aus dem sich die zuständige Gemeinde diesem wichtigen Beitrag zum Naturschutz verschließen sollte."

7. Auszüge aus der Kreisverordnung über das „Naturdenkmal Kurpark Niendorf“ vom 19. Juni 1992.

§ 2 Schutzzweck

- (1) Die Unterschutzstellung dieses Naturdenkmals „Kurpark Niendorf“ dient folgenden Schutzzwecken:

Erhalt und nachhaltige Sicherung der Lebensgrundlagen des für Schleswig-Holstein einzigartigen Pilz-Bestandes, z. Z. 242 Großpilzarten, von denen 49 gefährdet, stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht sind.

Der alte, lichte Eichenwald mit vereinzelt Hasel-Gebüsch, darunter die lockere Grasnarbe auf oberflächlich verhärtetem Boden schaffen ein Mikroklima, das durch offene, lichte, mäßig trockene und gut durchlüftete Bereiche charakterisiert ist, ohne zu harte, direkte Sonneneinstrahlung, starke Sturm- und Frosteinwirkungen. Zudem bieten die Gehölzarten Eiche und Hasel eine Lebensgrundlage für die besonders gefährdeten Mykorrhiza-Bildner unter den o. g. Großpilzarten.

- (2) Der Kurpark Niendorf wird aus wissenschaftlichen und landeskundlichen Gründen und wegen seiner herausragenden Bedeutung als Standort zahlreicher, sehr seltener und vom Aussterben bedrohter, stark gefährdeter und gefährdeter Pilzarten nach regionalen und überregionalen Roten Listen zum Naturdenkmal erklärt.

In § 3 werden die im Kurpark „verbotenen Handlungen“ geregelt. Dazu gehören der Abbau und die Aufschüttung von Bodenbestandteilen und die Veränderung der Bodengestalt, die Anlage neuer Wege, Lager und bauliche Anlagen, die Veränderung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse, die Einbringung von „Pflanzenschutzmitteln, Düngemitteln oder sonstigen Stoffen organischer und anorganischer Zusammensetzung“, die Aufforstung mit anderen Gehölzen als Stieleiche (*Quercus robur*) und Hasel (*Corylus avellana*) und die Veränderung der „zur Zeit herrschenden Baumdichte mit Hinblick auf den Schutzzweck“.

Ferner ist verboten (§ 3 (1) 7.):

- Pilze zu sammeln oder sie und ihr Myzel nachhaltig zu beschädigen, sowie auch die Standorte der Pilze zu beseitigen oder nachteilig zu verändern, insbesondere durch chemische Stoffe und mechanische Maßnahmen.

8. Weiterführende Literatur

- BANSEMER, H. (1994): Naturdenkmal „Kurpark Niendorf“ - etwas ganz Besonderes. Blätter für Heimatkunde 47f.
- RÖNNAPAG, O. (1993): Naturschutz in Niendorf/Ostsee.
- UNGER, H.-G. (1998): *Russula flavispora* (Blum) Romagn. Erstnachweis für Deutschland. Myc. Bav. 3: (im Druck).

9. Dank

Ein Wort des Dankes gebührt Frau Dr. HELGA GROBE-BRAUCKMANN (Seeheim) sowie Herrn Prof. WULFARD WINTERHOFF (Sandhausen) für Ihre freundlichen Stellungnahmen; dem Verwalter, dem Timmendorfer Bau- und Ordnungsamt - ich möchte besonders Herrn Bürgermeister FANDREY, Frau BATSCH und Frau EMKE nennen; dem für die Pflege zuständigen Amt für Natur und Umwelt, Abt. Naturschutz in Eutin mit Frau HAASE-ZIESEMER; Herrn Herwart BANSEMER (Ratekau), Bund für Vogelschutz, für mündliche und schriftliche Unterstützung.

Sie alle haben die Unterschutzstellung durch ihr Engagement, Verständnis und Entgegenkommen ermöglicht. Dabei ist ein sehr seltenes Beispiel statuiert worden, richtungweisend und hoffnunggebend. Die Pilze haben hierdurch die ihnen zukommende Stellung innerhalb des Naturschutzes bekommen.

8. DIE „OBJEKTE“ DES JAHRES 1998

Heinz-J. Ebert

In unseren letzten DGfM-Mitteilungen wurde über die ersten „...“ des Jahres berichtet. Wie inzwischen vom Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg in Erfahrung gebracht werden konnte, war die Auflistung unvollständig. Wir geben daher die Liste der „Objekte“ des Jahres 1998 an dieser Stelle wieder:

Baum des Jahres	Wildbirne	<i>Pyrus pyraster</i> L.
Blume des Jahres	Krebsschere	<i>Stratiotes aloides</i>
Biotop des Jahres	Obstwiese	
Fisch des Jahres	Strömer	<i>Leuciscus souffia agassizi</i>
Landschaft des Jahres	Die Maas	
Orchidee des Jahres	Sumpfwurz	<i>Epipactis palustris</i>
Pilz des Jahres	Schweinsohr	<i>Gomphus clavatus</i>
Vogel des Jahres	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
(Wild-) Tier des Jahres	Unken	<i>Bombina</i> spp.
gefährdete Nutztierart d. J.	Weißer gehörnter Heidschnucke & Altdeutscher Hütehund	

Übrigens:

Einer Notiz im BN-Magazin 1/98:30 ist zu entnehmen, daß eine Auswertung von 25 Tageszeitungen bei *dpa* ergeben hat, der **Pilz des Jahres** sei das meistveröffentlichte „Objekt“ des Jahres 1998 gewesen. Hierfür wird folgende – bemerkenswerte – Erklärung gegeben:

„Vermutlich nicht nur wegen des kuriosen Namens, sondern weil auch ein wunderschöner alter Stich zur Bebilderung angeboten wurde.“

Für die Wertung „*wunderschön*“ bedanke ich mich beim BN-Magazin im Namen meines „alten“ Freundes ERHARD LUDWIG. Ich hoffe jedoch, daß er weiterhin in seiner bewährten Aquarell-Technik arbeitet, sonst wird sein „**Pilz-Kompodium**“ nie mehr fertig.

9. PILZE AUF BRIEFMARKEN ?

Heinz-J. Ebert

Nachdem unser zweiter Vorsitzender, Till R. Lohmeyer, in einem umfangreichen Aufsatz in den letzten *DGfM*-Mitteilungen von der ersten deutschen Briefmarke mit einem Mykologen berichtet hatte, sandte ich einen Sonderdruck dieser Mitteilungen an die „Deutsche Post AG“, Versandstelle für Sammlermarken in Frankfurt.

Einerseits sollte die Post auf den peinlichen Übersetzungsfehler aufmerksam gemacht werden, der ihr auf dem Gedenkblatt passiert war, und andererseits machte ich den Vorschlag, **endlich Briefmarken mit Pilzmotiven herauszugeben.**

Um zu verdeutlichen, daß Pilze wirklich auch schöne Motive darstellen können, sandte ich die Texte und die Postkarten unserer bisherigen Pilze des Jahres mit (Zunderschwamm, Habichtspilz, Frauentäubling und Schweinsohr).

Schon eine Woche später wurde mir von der Generaldirektion der „Deutsche Post AG“ in Bonn mitgeteilt, daß die Zuständigkeit für die Herausgabe von Postwertzeichen seit dem 01.01.98 beim Bundesminister der Finanzen liege, und daß mein Vorschlag daher dorthin weitergeleitet worden sei mit der Bitte, ihn für die Sondermarkenplanung 2000 vorzumerken.

Über den Vorschlag wird voraussichtlich im Dezember 1998 gemeinsam mit allen anderen eingehenden Anregungen für die Jahresplanung 2000 beraten. Das Votum eines unabhängigen Gremiums bildet die Grundlage für die endgültige Entscheidung des Bundesministers der Finanzen.

Falls Sie also ein guter Freund von Herrn Waigel sein sollten, ...

Über das Ergebnis werde ich, und via *DGfM*-Mitteilungen werden jedenfalls dann auch unsere Mitglieder unterrichtet.

10. DIE TEUERSTE „ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE / MYKOLOGIE“ ALLER ZEITEN

Heinz-J. Ebert

Nachdem fünf Jahre lang, nämlich von 1916 bis 1921, der „Pilz- und Kräuterfreund“ als Medium für die deutschen Pilzsammler gedient hatte, wurde nach Gründung der *DGfM* (damals noch *DGfP*) eine neue Zeitschrift geboren: die „Zeitschrift für Pilzkunde“, die inzwischen „Zeitschrift für Mykologie“ heißt. Das allererste Heft der „Z.Pilzkde.“ erschien im Jahre 1922. – Es ist interessant, die Preisentwicklung unserer Zeitschrift zu verfolgen:

Das erste Heft (1922) hatte auf der Vorderseite den Aufdruck: „**Bezugspreis:** Deutsches Reich und Länder mit niederer Valuta für Mitglieder der deutschen Gesellschaft für Pilzkunde und des Bundes zur Förderung der Pilzkunde vierteljährlich Mk 27.--, für Nichtmitglieder Mk 36.--. / Auslandbezugspreis für ein Halbjahr: Argentinien und Chile 2 Pesos, Belgien und Frankreich 10 Francs, Brasilien 2 Milreis, Dänemark und Schweden 5 Kronen, England 8 Schilling, Finnland 20 Mark, Holland 4 Gulden, Italien 10 Lire, Japan 2 Yen, Norwegen 6 Kronen, Schweiz 6 Franken, Spanien 6 Pesetas, Vereinigte Staaten 1 Dollar.“

Der Preis im dritten Jahrgang (1924) hatte sich auf Mk.-45 pro Heft entwickelt. Ab 1925 wurden jährlich 5,50 M. von Mitgliedern, und 10,-- M. von Nichtmitgliedern mit direktem Bezug verlangt. Der Preis für die Mitglieder wurde jedoch ab 1926 auf 8,-- M. angehoben.

Ende des Jahres 1927 wurden die Preise um 50 Pfennig angehoben, was mit einer Porto-Erhöhung begründet wurde. Die Preise für Nicht-Mitglieder stiegen später auf 12.-- Reichsmark (Buchhandelspreis). Im Jahre 1940 gab es sogar eine Preissenkung für Mitglieder: sie zahlten nur noch 6,-- Reichsmark (Buchhandel weiterhin 12,-RM).

Nach dem 2. Weltkrieg war die Z.Pilzkde. noch nicht lizenziert; jede Zeitschrift mußte damals eine Freigabe-Lizenz der Besatzungsmächte haben, sonst durfte sie nicht erscheinen. Man half sich in dieser Situation von 1946 bis 1948 mit den „**Mitteilungen der DGfP**“. In der fünften und letzten dieser Mitteilungen wurde mitgeteilt, daß der Mitgliedsbeitrag „in Anbetracht der Zeitverhältnisse auf RM 12.-- jährlich“ erhöht werden müsse.

Die ersten Nachkriegs-Hefte der Zeitschrift für Pilzkunde kosteten 7,50 DM je Heft, ab Band 22 (1956) zahlte man 8,-- DM pro Heft und 15,-- DM für ein Doppelheft.

Der Preis änderte sich dann im Jahre 1968 dahingehend, daß nicht mehr die Hefte berechnet, sondern nur noch ein Jahresbeitrag gezahlt werden mußte, damals 25,-- DM. Ab Band 43 (1977) erhöhte sich der Preis um 10,-- DM auf 35,-- DM. Im Jahre 1982 wurde der Mitgliedsbeitrag auf 50,-- DM erhöht, und seit 1987 zahlen die *DGfM*-Mitglieder 60,-- DM und Nichtmitglieder 75,-- DM.

Aber: Lassen Sie uns zur Überschrift zurückkehren! Welches Heft unserer Zeitschrift war denn nun das „**teuerste aller Zeiten**“? Es ist natürlich in dieser Kurzübersicht der Preisentwicklung nicht erwähnt.

Die Beantwortung dieser Frage finden Sie hinter dem Terminkalender.

11. BEKANT UND DOCH GESICHTSLOS? - ÜBER DIE PORTRÄTSAMMLUNG DER DGfM

Heinrich Dörfelt

Bei Arbeiten über die Geschichte der Mykologie hat sich schon oft herausgestellt, daß von allgemein bekannten Personen, die sich in der Pilzkunde Verdienste erworben haben, manches biographische Detail nicht zu ermitteln ist. Es gab z. B. große Probleme, das korrekte Geburtsjahr von Ch. H. PERSON, dem Autor der bahnbrechenden „Synopsis methodica fungorum“ (1801) oder den Geburtsort von H. BOCK, einem Kräuterbuch-Autor der Renaissance, der als erster Wissenschaftler der Neuzeit eine Definition der Pilze lieferte, zu ermitteln. Von Ch. H. PERSON konnte G. SCHMID nur eine einzige bildliche Darstellung finden. Er publizierte sie 1933 in der „Zeitschrift für Pilzkunde“ und seither kursieren Reproduktionen dieses Bildes in vielen mykologischen Publikationen in aller Welt. Von manchem bekannten Mykologen findet man in der Literatur überhaupt keine Bilddokumente.

Um viele derartige Probleme bemühen sich mancherlei Institutionen oder Wissenschaftshistoriker. Beschäftigt man sich aber mit pilzkundlich aktiven Menschen, die nicht in den Lexika und Gelehrtenbüchern zu finden sind, die nicht von Pritzel oder Stafleu in den bedeutenden bibliographischen Übersichtswerken der botanischen Literatur erfaßt wurden, dann tappt man oft völlig im Dunklen. Will man sich z. B. ein „Bild“ von jemandem machen, der in den Vorkriegsjahren in der „Zeitschrift für Pilzkunde“ publiziert hat, oder möchte man anlässlich eines Jubiläums solch einen Autor mit einem Porträt vorstellen, so ist das oft ganz unmöglich. Jeder Pilzfreund, der historische Fragen der Mykologie in sein Arbeitsgebiet einbezieht, kennt den Mangel an geeigneten Quellen.

Im Vorstand der DGfM wurde daher vor einigen Jahren – einem Vorschlag des Unterzeichnenden folgend – der Beschluß gefaßt, eine Mykologendatei anzulegen. Vorerst sollte ein Bildarchiv, das nicht nur bekannte Mykologen, sondern auch weniger bekannte Freizeitforscher, Hobbymykologen, oder in der populären Pilzaufklärung tätige Personen umfaßt, aufgebaut werden. Ohne besonderes Auswahlprinzip werden seither Zeichnungen, Fotos, Reproduktionen von Plastiken und ähnliches Bildmaterial archiviert, auf denen die Gesichtszüge der dargestellten Person erkennbar sind.

Die Sammlung umfaßt bereits mehr als 300 Porträts, meist Reproduktionen aus alten Zeitschriften oder Büchern, aus oft schwer zugänglichen Museumsheften und ähnlichen Quellen. Es wurden auch Archive, z. B. das der Deutschen Akademie der Naturforscher „Leopoldina“, oder das Archiv des Sudhoff-Institutes in Leipzig nach brauchbaren Unterlagen durchgesehen. Systematisch wird versucht, von Menschen, die sich in der Mykologie Verdienste erworben haben, bildliche Darstellungen für das Archiv zu bekommen.

Die Bilder stammen größtenteils aus öffentlich zugänglichen Quellen, die meisten sind Darstellungen recht bekannter Personen, nur einige wenige Fotos aus Privatbesitz wurden bisher reproduziert oder übernommen. Nun ist es an der Zeit, private Quellen besser auszuschöpfen und verstärkt auch nach Bildern weniger bekannter, mykologisch tätiger Personen Ausschau zu halten.

Hierfür ist die Hilfe aller Pilzfreunde gefragt!

Bilder von Autoren, die mit pilzkundlichen Veröffentlichungen – seien es auch nur kleine Beiträge – hervorgetreten sind, oder von Pilzmalern, deren Zeichnungen veröffentlicht wurden, aber auch Bilder von Pilzkennern, über die öffentlich berichtet wurde, und dergleichen sind

Mykologen-Porträts; DGfM-Archiv
 zusammengestellt von Heinrich Dörfelt, stellv. Vorsitzender der DGfM

Name, Vorname(n) *Lindau, Gustav*

Lebensdaten *1866 - 1923*

Herkunft (Literaturquelle, Fotoautor, Spender usw.):
Ber. Dt. Bot. Ges. 41 (1923) 93-108

vorhandenes Material

	Foto (print)	Dia	Folie	Negativ	Zeichnung
schwarz/weiß	X			X	
farbig					

Bemerkungen zum Bildinhalt:

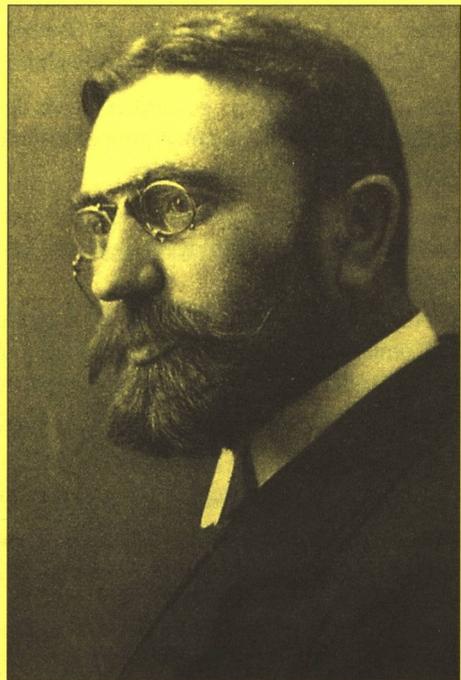
biographische Literatur:
Loesner (1923), Stafleü & Cowan (1976-1989)

Abb. 1: GUSTAV LINDAU, Archiv-Daten und Porträt

gefragt. Schließlich wäre es der archivalischen Arbeit sehr dienlich, wenn Autoren pilzkundlicher Arbeiten sie unterstützten, indem sie ein Porträt, z. B. ein Paßfoto, der eigenen Person dem DGfM-Archiv zur Verfügung stellten. Das Archiv soll nicht nur der Dokumentation der Vergangenheit dienen, sondern auch die Gegenwart repräsentieren, die rasch genug Vergangenheit sein wird!

Die Archivblätter der Sammlung enthalten neben der Porträt-Darstellung die Quelle des Bildes, soweit bekannt die Lebensdaten bzw. das Geburtsdatum der dargestellten Person und – wenn vorhanden – Hinweise auf allgemein zugängliche biographische Angaben in der Literatur, in einigen Fällen auch nicht publizierte biographische Daten.

Die Porträtsammlung ist derzeit beim Unterzeichnenden Vorstandsmitglied deponiert. Die Erarbeitung der Sammlung geschieht im Auftrag des DGfM-Vorstandes, ist jedoch nicht funktionsgebunden. Das Material ist Eigentum der DGfM und es wurde hinreichend dafür Sorge getragen, daß kein Mißbrauch mit den Unterlagen möglich ist.



Jedes Archivblatt ist deutlich als *DGfM*-Eigentum gekennzeichnet. Für wissenschaftshistorische Arbeiten oder Abhandlungen in Büchern können die Porträts ausgeliehen werden. Alle Anfragen, Zusendungen etc. sind an den Unterzeichnenden zu richten (Anschrift s. Rückseite Deckblatt der *Z. Mykol.*). Der Aufruf zur Mitarbeit ist im Vorstand abgestimmt, das Projekt wurde den Mitgliedern bei den Wahlversammlungen in den Jahren 1994 und 1996 vorgestellt.

Das Ziel der Sammlung ist nicht allein ein Archiv als Fundus für gelegentliche historische Arbeiten. Vielmehr gibt es als Nahziel zur Nutzung der Sammlung bereits recht konkrete Vorstellungen zur Erarbeitung eines Mykologen-Lexikons (H. DÖRFELT, H. HEKLAU, H. KREISEL), wobei der biographische Abschnitt mit ca. 350 Kurz-Biographien und ca. 100 Porträts aus der „Geschichte der Mykologie“ (DÖRFELT & HEKLAU 1998) aufgegriffen, beträchtlich ergänzt und erweitert werden soll. In dem geplanten Übersichtswerk sollen ca. 2000 Kurzbiographien erscheinen und so viel wie möglich mit Porträts versehen werden.

Jede Unterstützung der Porträt-Sammlung – sei es durch Fotos oder Hinweise auf geeignete

12. SAARLÄNDISCHER UMWELTPREIS 1997 FÜR DEN „TINTLING“

Heinz-J. Ebert

Die von keinem Verein abhängige und rein kommerzielle pilzkundliche Zeitschrift „Der Tintling“ erhielt am 9.12.1997 im Festsaal des Saarbrücker Schlosses den mit 5.000,-- DM dotierten Preis aus der Hand des saarländischen Umweltministers Prof. Willy Leonhard.

Von der Jury besonders gewürdigt wurde der engagierte und – trotz Kommerz – ehrenamtliche Einsatz für eine Organismengruppe, deren unersetzliche Funktion für den Lebensraum Wald bislang nur wenigen bekannt ist.

Das „Ein-Frau-Unternehmen Tintling“ ist frei finanziert; kein Verlag, kein Sponsor, kein Konzern und kein öffentlicher Geldgeber leisteten bisher einen Zuschuß für dieses Projekt, das folgende Ziele hat:

1. Allgemeinverständliche, dennoch wissenschaftlich fundierte Pilzkunde
2. Kommunikation zwischen Pilzfreunden (Amateure und Wissenschaftler)
3. Schutz der Pilzarten und ihrer Lebensräume.

Der Vorstand der *DGfM* gratuliert der „Mutter“ des Tintling, unserem Mitglied Karin Montag, sehr herzlich und hofft, daß weder der Mut zum finanziellen Risiko noch das Engagement für die Sache, und erst recht nicht die überschäumende Energie verloren gehen.

Die Zeitschrift „Der Tintling“ hat längst – trotz ihrer Jugend – eine Marktlücke gefüllt, die bisher vernachlässigt war: alle auf Pilze bezogene Themen werden behandelt, vom Kochtopf bis zum Mikroskop.

Vergleicht man die Zahl der Abonnenten mit der Mitgliederzahl der *DGfM*, so muß man anerkennend feststellen, daß Frau Montag in knapp zwei Jahren etwas „geschafft“ hat, wofür die *DGfM* fast erstaunliche 80 Jahre gebraucht hat, nämlich eine Mitgliederzahl (beim Tintling Abonentenzahl) von über 1500 zu erreichen.

13. BERICHT AUS DER MYKOLOGISCHEN PROVINZ 7

Heinz Ebert

APN Mitteilungsblatt der „Arbeitsgemeinschaft für Pilzkunde Niederrhein“

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (APN), Ewald Kajan, Maxstr.9, 47166 Duisburg. **Erscheinungsweise:** 2-3 Hefte jährlich, Erscheinen seit 1996 eingestellt. Die meisten Hefte (13 Jahrgänge) können noch geliefert werden. Anfragen an den Herausgeber.

Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ostwürttemberg (AMO)
Erscheinungsweise: 1 Heft pro Jahr, Preis dem Umfang angemessen. Band XI (1997) wurde in Z.Mykol. 1997 (Heft 2) besprochen.

BOLETUS - Mykologisches Mitteilungsblatt (Bol.)

Herausgeber: NABU - Bundesfachausschuß Mykologie (vor der politischen Wende war Herausgeber der „Kulturbund der DDR“; die Zeitschrift ist inzwischen verschmolzen mit dem „Mykologischen Mitteilungsblatt Halle“, das zu DDR-Zeiten im Auftrage des Rates des Bezirkes Halle, Bezirks-Hygieneinspektion und -institut herausgegeben wurde und an alle Pilzsachverständigen der DDR kostenlos verteilt wurde).

Erscheinungsweise: jährlich ein Band mit 4 Heften (ab 1997 jedoch nur noch 2 Hefte, aber nur eines ausgeliefert), Preis je Heft 5,- DM, ab 1997 10,- DM plus 3,- DM Versandkosten.

Bestellung: Naturschutzbund Deutschland e.V., Bundesgeschäftsstelle, Herbert-Rabius-Str. 26, 53225 Bonn.

Inhalt des Jahrganges 21 (1997):

Baral, H. O. & U. Richter (39-47), *Encoelia siparia* im Naturschutzgebiet Kollenbeyer Holz, mit Anmerkungen zu nahestehenden *Encoelia*-Arten.

Benkert, D. (33-36), Portraits gefährdeter Pilze, 3. *Armillaria ectypa* (Fr.) Sing., Moor-Hallimasch.

Doll, R. (48-52), Mykologische Beiträge aus Nordostdeutschland, 2. Teil.

Gröger, F. (21) Zur Ökologie von *Hemimycena mairei*, dem Rasen-Scheinhelming.

Gröger, F. (53-57), *Hebeloma populinum* Romagn., ein wenig bekannter Fälbling.

Kreisel, H. (27-32), *Morchella vaporaria* Brondeau, die Strickmuster-Morchel - ein Pilz ruderaler Standorte.

Otto, P. (1-21), Kommentierter Bestimmungsschlüssel der terrestrischen Stachelpilze Deutschlands mit taxonomischen und nomenklatorischen Anmerkungen.

Westphal, B. (22-26), Bemerkenswerte Vorkommen terrestrischer Stachelpilze und anderer seltener Arten in Mecklenburg.

Randel, B. (64), Der wohlriechende Schneckling - nicht gefährdet !

Steiner, U. & W. (37-38), Der Tintenfischpilz, *Clathrus (Anthurus) archeri*, in Tambach-Dietharz.

Abbildungen: *Armillaria ectypa*, *Bankera fuligineoalba*, *Clathrus archeri*, *Hebeloma aestivale*, *Hydnellum aurantiacum* (Reprod. einer Tafel aus Batsch, 1789), *Hydnellum caeruleum*, *Morchella vaporaria*, *Omphalina marchantiae*.

Habitat- und Mikrozeichnungen: *Encoelia siparia*, *Hebeloma aestivale*, *H. populinum*, *Resinomycena saccharifera*.

Der Tintling. Die Pilzzeitung (Tintl.)

Herausgeber: Karin Montag, Lebacher Str.3, 66839 Schmelz

Erscheinungsweise: 4 Hefte pro Jahr, Einzelpreis 8,50 DM

Fachaufsätze der Hefte 1 bis 4/1997:

Bivour, W. (IV:23-24), Wie werde ich Pilzberater?

Burchard, I. (I:51), Wie kommt der Pillenwerfer (*Pilobolus*, *Mucorales*) in Massen in den Kot afrikanischer Wildtiere?

Ebert, H. (I:20), Pilz des Jahres 1997 ist der Frauentäubling. (DGfM-Text).

Geiter, R. (IV:20-21), Ungewöhnliche Bildungsabweichungen an Pilzen.

Gewald, D. (IV:22), Ungewöhnliche Fruktifikation des Nelkenförmigen Warzenpilzes.

Goldhahn, G. (II:35-37), Bewertung und langfristiger Vergleich von Pilzvorkommen.

Hahn, C. (IV:25), Snowbank-Mushrooms.

Haidvogel, W. (II:15), Zucht des Austernseitlings auf Kaffeesud.

Halbwachs, H. (II:16-18), Das Mikroskop als Mikrotom.

Kasperek, F. (I:4-8), Goldblatt gefunden, Gattung gesucht. (*Cortinarius aureifolius*).

Kasperek, F. (III:39-45), Wechselfarbig und verwechselbar: Schirmpilze.

Kasperek, F. (IV:41-45), Über zwei nah verwandte Olivschnitzlinge.

Keil, D. (III:31), Schleimfuß-Saftling im Garten gefunden.

Kreisel, Dr. H. (III:28-29), Der Fliegenpilz als Glückspilz - seit wann eigentlich?

Marchina, W. (I:9), Gifthäubling (*Galerina marginata*) an Laubholz.

Marchina, W. (IV:18-19), Mußte das wirklich sein? Zerstörung eines Hochmoores am Erbeskopf.

Meusers, M. (II:19-24), *Pholiota alnicola* und Verwandte. Trockene Betrachtungen zu fettigen Schüpplingen.

Montag, K. (I:2-3), Pilze im Naturhaushalt - Pilze in der Schule.

Montag, K. (I:14-17), 11. Möbel-Martin-Naturschutzpreis 1996.

Novotny, W. (III:7-14), Ich bin nur ein Schleimpilz.

Pätzold, W. (I:44-45), Der Affenkopfpilz (*Hericium erinaceum*) - exotisch, schmackhaft, kultivierbar.

Radtke, L. (I:32-37), Mein Totholzhaufen im Garten.

Radtke, L. (IV:8-18), Ein Paradies für Ornithologen und ... Mykologen: die vorpommersche Boddenlandschaft.

Runck, G. (I:47), Ein Pfifferlingswald in Großstadtnähe.

Saar, G. (I:10-13), Mykologische Beobachtungen in 3 Gärten. 1. Teil.

Saar, G. (II:6-14), Mykologische Beobachtungen in 3 Gärten. 2. Teil.

Saar, G. (III:19-23), Mykologische Beobachtungen in 3 Gärten. 3. Teil.

Sattler, Dr. P. W. (I:21-24), Untersuchungen zur radioaktiven Belastung von Odenwaldpilzen.

Xiao, Dr. Y. (II:32-33), Lingzhi - Aufklärung der Heilwirkung.

Abbildungen:

Arcyria denudata, *A. obvelata*, *Auriscalpium vulgare*, *Badhamia utricularis*, *Boletus satanas*, *Camarophyllus lacmus*, *Cheilymenia fimicola*, *Ciboria amentacea (cauca)*, *C. batschiana*, *Coprinus alopecia*, *C. comatus*, *Cordyceps capitata*, *Cortinarius amoenolens*, *C. aureifolius*, *C. ochropallidus*, *C. saturninus*, *C. speciosissimus*, *C. subbalaustinus*, *Creopus gelatinosus* (nach Hinweis von B. Declercq soll es sich um *Hypocrea aureoviridis* handeln), *Cystoderma carcharias*, *Cystolepiota adulterina*, *C. hetieri*, *Diatrype stigma*, *Diderma alpinum*, *D. nivale*, *Elaphomyces granulatus*, *Entoloma verum*, *Galerella plicatella*, *Galerina heterocystis*, *G. laevis*, *G. marginata*, *G. vittiformis*, *Hemitrichia calyculata*, *H. clavata*, *H. serpula*, *Hericium erinaceum*, *Hohenbuehelia atrocaerulea*, *H. cf. auriscalpium*, *H. reniformis*, *Hygrocybe glutinipes*, *Hypocrea citrina*, *Hypoxylon fuscum*, *Inocybe glabripes*, *I. grammata*, *Kuehneromyces mutabilis*, *Lactarius cimirius*, *L. musteus*, *Laetiporus sulphureus*, *Lamproderma arcyrioides*, *L. pulveratum*, *L. sauteri*, *Lepiota citrophylla*, *L. clypeolaria*, *L. ignivolvata*, *L. ventriospora*, *Lepista personata*, *Leucoagaricus badhamii*, *L. bresadolae*, *L. bresadolae var. meleagris*, *Lycoperdon echinatum*, *Macrolepiota rachodes*, *Macrolepiota rachodes var. hortensis*, *Marasmius epiphyllodes*, *M. graminum*, *Merismodes anomalus*, *Metatrichia vesparium*, *Microtoma protractum*, *Mitrula paludosa*, *Mycena avenacea*, *M. leucogala*, *Nectria*

coccinea, *Pachylepyrium* sp., *Panaeolus papilionaceus* var. *minor*, *Phellinus laevigatus*, *P. pini*, *Pholiota alnicola*, *P. cf. aromatica*, *P. pinicola*, *P. spumosa*, *Physarum albescens*, *P. viride* var. *aurantium*, *Pilobolus* sp., *Pluteus petasatus*, *Pseudoclitocybe cyathiformis*, *Psilocybe crobula*, *Ramaria fumigata*, *R. stricta*, *Resupinatus applicatus*, *Russula odorata*, *R. rosea*, *R. vitellina*, *Rutstroemia firma*, *Sarcoscypha austriaca*, *Scutellinia scutellata*, *Scutellinia scutellata* (weiße Form), *Simocybe centunculus*, *S. haustellaris*, *S. rubi*, *Strobilurus tenacellus*, *Stropharia inuncta*, *S. rugosoannulata*, *Thelephora caryophyllea*, *Trichia scabra*, *Vivrissea truncorum*, *Xeroconus porosporus*.

Die Pilzflora Nordwestoberfrankens (PFNWOF)

Herausgeber: Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft Weidhausen bei Coburg, Wiesenstr.10, 96279 Weidhausen.

Seit dem Jahre 1997 ist kein Heft mehr erschienen.

MYCOLOGIA BAVARICA. Bavarian Journal of Mycology (Myc. Bav.)

Erscheinungsweise: 1 Heft pro Jahr, 25,-DM plus Porto

Bestellung: Christoph Hahn, Traubinger Str.53, 82327 Tutzing, Fax.08158-6702

Der Inhalt des Bandes 2 (1997) wurde in Z. Mykol. 1997 (Heft 2) besprochen.

Pfälzer Pilzpost (PPP)

Vereinszeitschrift der Pilzfreunde Saar-Pfalz. Seit dem Jahre 1997 ein Heft erschienen, das nur Vereinsnachrichten (Termine pp.) enthält.

Pilzfreunde Südhessen-Sulzbach e.V. - Vereinsnachrichten Mitt. PSS)

Erscheinungsweise: 2-3 Hefte pro Jahr und bei Gelegenheit Sonderhefte (SH), Preis je Heft 3,-DM + Porto, Sonderhefte 10,- DM

Bestellung: Helmut Sandau, Stettiner Str.66, 61449 Steinbach/Ts., Tel.06171-74612

oder Helmut Grehling, Kurzröderstr.1, 60435 Frankfurt/M., Tel. 069-543736

Inhalt des Jahrganges 1997 (nur Fachaufsätze):

Gross, D. (1:4-8), Von einem nicht alltäglichen Röhrling. *Boletus depilatus*.

Gross, D. (1:16-22), Die Pilzfotografie und der Schwarzschildeffekt. 2. Teil.

Kärcher, R. (2:41-43), Zur Kenntnis von *Russula cicatricata*, dem Olivockerbraunen Heringstäubling.

Sandau, H. (2:37-40), Durch das Mikroskop die letzte Gewissheit. (Zur Variabilität der Fruchtkörper von *Pholiota squarrosa*).

Schreiter, K. (1:10-15), *Conocybe fuscimarginata* (Murill) Singer 1969.

Sturm, G. (2:44-46), Der Gestielte Nadelholz-Lackporling (*Ganoderma carnosum*) und der Scharlachrote Gitterling (*Clathrus ruber*) im südlichen Rhein-Main-Gebiet gefunden.

von Vegesack, S. (1:9), Moos (Gedicht).

Abbildungen:

Boletus depilatus, *Conocybe fuscimarginata*, *Ganoderma carnosum*, *Pholiota squarrosa* (4 Fotos verschiedener Formen), *Russula cicatricata*

Habitat- und Mikrozeichnungen: *Conocybe fuscimarginata*

Rheinland-Pfälzisches Pilzjournal, Mitteilungen des Vereins für Pilzkunde Wissen

Erscheinungsweise: Nach schriftlicher Mitteilung von Jürgen Häffner wurde der Verein aufgelöst und das Erscheinen der Zeitschrift eingestellt. Restbestände einzelner Hefte sind noch vorhanden.

Bestellung: J. Häffner, Rickenstr. 7, 57537 Mittelhof, Tel. 02742-2145.

Südwestdeutsche Pilzrundschau (SPR)

Vereinszeitschrift der Pilzfreunde Stuttgart

Erscheinungsweise: 2 Hefte pro Jahr, Januar und Juli (sehr pünktlich), 8,- DM pro Heft plus Porto.

Bestellung: Geschäftsstelle SPR, Danziger Str.27, 73262 Reichenbach/Fils, Tel. 07153-51501

Der Inhalt der beiden Hefte des Jahrganges 1997 wurde in Z.Mykol. 1997, Heft 2, besprochen.

14. VERANSTALTUNGSKALENDER 1998

An dieser Stelle haben alle Vereine und Arbeitsgemeinschaften die Möglichkeit, ihre Veranstaltungsprogramme bekannt zu geben. Damit können interessante Tagungen und Seminare einem breiteren Interessentenkreis zugänglich gemacht werden.

Redaktionsschluß für Heft 1 ist der 10. Februar, für Heft 2 der 10. Oktober.

Die Termine sollten direkt an die Schriftleitung der *DGfM*-Mitteilungen (H. Ebert, Kierweg 3, 54558 Mückeln) gesandt werden.

A. Tagungen, Kongresse und Exkursionsfahrten

September

29.8. - 5.9. **26. Mykologische Dreiländertagung in Rotholz bei Jenbach/Tirol**

Information und Anmeldung: Verein für Pilzkunde Tirol/Jenbach
Achenseestr. 21, A-6200 Jenbach, Tel./Fax 005244-64380

26.9. - 2.10. **XVI. Journées Européennes du Cortinaire** in Arbois / Franche-Comté, (Frankreich), ausgerichtet von der Societé Mycologique d'Arbois

Oktober

3. - 4. 10. Jahresschlußtagung der Pilzfreunde Stuttgart e.V. in der Grund- und Hauptschule Hornberg (Neubau)

8. - 11.10. **22. Treffen der westfälischen Pilzfreunde in Alme/Hochsauerland**
Anmeldung/Information: Erich Kavalir, Habichtshöhe 1, D-59821 Arnsberg,
Tel.: 02931-6354 (*geänderter Termin !!!*)

Vorankündigung für 1999: Mykologentagung der *DGfM*

Da 1999 keine Dreiländertagung stattfindet, wird wieder eine sog. „Deutschlandtagung“ durchgeführt. Sie findet auf Beschluß des Vorstandes statt in Bad Laasphe, Haus des Gastes. Das dortige Pilzmuseum bietet die besten Voraussetzungen für diese Tagung. Siehe auch gesonderte Vorankündigung auf Seite 29.

B. Seminare

B.1 DGfM-Fortbildungsstätten

B.1.1 Hornberger Pilzleherschau

Leitung: Walter Pätzold

Anmeldung: Schwarzwälder Pilzleherschau, c/o W.Pätzold, Werderstr.17, D-78132 Hornberg, Tel.07833 / 6300 oder W.Pätzold (privat), Postfach 230, 78128 Hornberg, oder Telefax 07833/8370.

Juli

- 10. - 12. 7. Einführung in die Pilzkunde
- 16. - 19. 7. Intensivkurs Einführung in die Pilzkunde
- 20. - 25. 7. Fortgeschrittenenseminar I
- 27. - 31. 7. Fortgeschrittenenseminar II
- 31. 7. - 1. 8. **Pilzsachverständigenprüfung**

August

- 03. - 7. 8. Pilzmikroskopierkurs für Anfänger und Fortgeschrittene
- 10. - 14. 8. Seminar für Hobbymykologen mit dem Schwerpunkt Täublinge
- 17. - 22. 8. Fortgeschrittenenseminar I
- 24. - 28. 8. Fortgeschrittenenseminar II
- 28. - 29. 8. **Pilzsachverständigenprüfung**

September

- 10. - 13. 9. Intensivkurs Einführung in die Pilzkunde
- 18. - 24. 9. Seminar für Hobbymykologen mit dem Schwerpunkt Cortinariaceae im SJBZ Einsiedeln

B.1.2 Pilzmuseum Bad Laasphe

Leitung: Heinrich Lücke unter Assistenz von Christa Münker und Christine Hahn

Anmeldung und Information: Kurverwaltung, 57334 Bad Laasphe, Tel.: 02752-898

Juni

- 26. - 28.6. Pilzseminar für Anfänger

Juli

- 31. - 2. 8. Pilzseminar für Fortgeschrittene

August

- 21. - 23.8. Pilzseminar für Fortgeschrittene

September

- 11. - 13.9. Pilzseminar für Anfänger
- 25. - 27.9. Pilzseminar für Fortgeschrittene

Oktober

9. - 11.10. Pilzseminar für Fortgeschrittene
 12. - 15. 10. Vorbereitungsseminar für Sachverständigenprüfung
 16. - 17.10. Pilzsachverständigenprüfung

B.1.3 Volkshochschule Daun/Vulkaneifel

Leitung: Heinz-J. Ebert

Anmeldung/Information: Verkehrsamt Daun (Frau Thielen), FORUM, 54558 Daun, Tel.: 06592-71477

September

28. 9. - 3. 10 Pilzseminar für Anfänger

Oktober

5. - 10. 10. Pilzseminar für Fortgeschrittene

Am 10. Oktober findet in Daun eine **Pilzsachverständigenprüfung** statt. Interessenten werden gebeten, ihre Teilnahme an der Prüfung bis spätestens zum 30. Juni 1997 bei Heinz-J. Ebert schriftlich oder telefonisch anzumelden.

B.2 Andere Seminare**Juli**

10. - 12. 7. Mikroskopierkurs in Bexbach/Höcherberg
Leitung: Peter Keth (*DGfM*-Referent)
Anmeldung/Information: Harry Regin, Tel. 06826-80328
 Fortbildungsveranstaltung für Pilzsachverständige der *DGfM*

September

4. - 6.9. Pilzsachverständigen - Fortbildung der Freiburger Pilzfreunde in Hetzdorf
Anmeldung: Jochem Schaller, Am Bergschlößchen 13, 09600 Hetzdorf
4. - 6. 9. Gemeinsames pilzkundliches Wochenende der Arbeitsgemeinschaft für Pilzkunde/Vulkaneifel mit den Pilzfreunden Saar-Pfalz im nördlichen Saarland.
Informationen: Rudolf Küppers, Tel. 0211-223629
19. - 20. 9. Pilzkundliches Wochenende in Lindlbrunn/Pfalz
Informationen: Peter Keth, Tel. 06247-991926
25. - 27.9. 15. Seminar „Pilze und Naturschutz“ im Naturschutzzentrum „Rheinauen“ in Bingen Gaulsheim. Veranstalter: *NABU*-Ortsverein Bingen.
Leitung: Heinz-J. Ebert und Rudolf Küppers, beide *DGfM*-Referenten.
Anmeldung: Naturschutzzentrum Rheinauen, Tel. 06721-14367
 Das Seminar wird als Fortbildungsveranstaltung für Pilzsachverständige der *DGfM* anerkannt.

C. Vorträge, Ausstellungen**September**

25. - 27.9. 21. Landespilzausstellung von Mecklenburg-Vorpommern im Freigelände des Botanischen Gartens in Rostock

Oktober

2. - 4.10 Pilzausstellung in der Klinkenthalhalle in Schiffweiler-Landsweiler (Saarland).
Veranstalter: Willi Marchina
3. - 4.10 Pilzausstellung im Naturkundemuseum in Freiberg;
Information: Jochem Schaller, Am Bergschlößchen 13, 09600 Hetzdorf
8. - 9.10. Pilzausstellung in der Stadthalle Hornberg;
Information: Schwarzwälder Pilzlehrschau

ZU 10: DIE TEUERSTE "ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE / MYKOLOGIE" ALLER ZEITEN

Es war **nicht** Heft 60(1), wie einige Vorstandsmitglieder wegen der bisher höchsten Herstellungskosten spontan vermuteten, sondern es handelte sich um Heft 7 im Jahre 1923.

Der damalige Verleger, die Carl Rembold A. G., sah sich seinerzeit „genötigt den Bezugspreis, der bisher weit unter den Herstellungskosten gehalten war, dem Geldwert anzupassen“.

Der Preis des Juliheftes betrug **Mk. 5.000.000,-- (in Worten: fünf Millionen)**.

Der Verlag appellierte in diesem Heft auch wie folgt an die Leser:

„Die schon länger rückständigen Bezugsgebühren bitten wir dringend einzusenden und rechnen dabei auf die Einsicht unserer geschätzten Leser der Geldentwertung Rechnung tragen zu wollen und einen Monatsbetrag zu überweisen, der der heutigen Entwertung angepasst ist und nicht Summen zu zahlen, für die wir heute noch nicht einmal ein Zündholz kaufen können.“

Den heutigen Mitgliedern der *DGfM* soll abschließend eine freudige Nachricht verkündet werden: die für das Jahr 1999 angedachte Beitragserhöhung wird nach einer aktuellen Kalkulation unseres Schatzmeisters in diesem Jahrtausend nicht mehr erforderlich werden. Dabei müssen wir natürlich hoffen, daß sich der Geldwert nicht so dramatisch entwickelt wie im Jahre 1923, wir wären zwar alle Millionäre oder gar Milliardäre, aber trotzdem "arme Schlucker".

Nach alledem steht ganz sicher fest, daß die nächste Beitragserhöhung (heute nach neuer Vokabel "Angleichung") in der Währung „Euro“ erfolgen wird.

Heinz-J. Ebert

15. BUCHBESPRECHUNG

KOECK, J. & S. BÜRGER mit Beiträgen von E. LUDWIG & F. OSSKE (1997), Pilze im Britzer Garten Berlin. Ausgabe 1, 446 Artenfunde im Erfassungszeitraum vom 1. Juli 1991 bis zum 14. Dezember 1996. 1 - 81 (Eigenverlag).

Bezug: Stefan Bürger, Rixdorfer Str. 64, 12109 Berlin. Preis: 25,-- DM + Porto (z.Zt. 3,-- DM).

Der Britzer Garten in Berlin ist ein knapp 100 ha großes Parkgelände, das in den Jahren 1979 bis 1985 angelegt wurde und in letzterem Jahr als Bundesgartenschau diente. Die einzelnen Standorte werden von den Autoren kurz beschrieben, die Gehölze und Sträucher aufgelistet. Das Gelände ist mykologisch besonders interessant, da durch das Anpflanzen ortsfremder Gehölze und das

Einbringen ortsfremder Materialien (Humusboden unbekannter Herkunft, Rindenmulch aus Süddeutschland) wohl unbeabsichtigt auch – für die Region untypische – Pilz-Arten mit eingebracht worden sind. Die Autoren schätzen, daß 20 bis 30 % der aufgefundenen Arten standortfremd sind.

Es folgt eine umfangreiche Auflistung der 446 aufgefundenen Arten, wobei die besonderen Funde auch ausführlich beschrieben sind. Vier Farbtafeln mit 20 Aquarellen von ERHARD LUDWIG und eine Tafel mit Mikrozeichnungen aller farbig abgebildeten Arten runden die Arbeit ab. Abgebildet und beschrieben wurden folgende Arten:

Russula atrorubens var. *olivaceoviolascens* (Gill.) Krieglst., *Inocybe alnea* Stangl, *Cortinarius balteatocumatilis* Henry, *Squamanita odorata* (Cool.) Bas, *Tricholoma argyraceum* var. *albidum* (Bon) Krieglst., *Hebeloma clavulipes* Romagn., *Entoloma gerriae* Noordel., *Pholiotina striipes* Cke., *Entoloma vinaceum* (Scop.: Fr.) Arnolds & Noordel., *Pholiota tuberculosa* (Schaeff.: Fr.) Kummer, *Tubaria minutalis* Romagn., *Lepiota josserandii* Bon & Boiff., *Lepiota subalba* Kühn. ex Orton, *Psathyrella* cf. *bernhardii* Kits v. Wav., *Psathyrella dicrani* (Jansen) Kits v. Wav., *Geoglossum fallax* Durand, *Ramaria myceliosa* (Peck) Corner, *Xylaria oxyacanthae* Tul., *Bovista graveolens* K. Schwab, *Otidea grandis* Pers. ss. Boud.

Die Farbtafeln, Beschreibungen und Mikrozeichnungen sind im Stile des Pilzkompendiums (E. LUDWIG, 1998) gehalten. Die Arbeit ist das Ergebnis gut fünfjähriger intensiver Untersuchungstätigkeit in einem Biotop (Park), der sonst kaum pilzfloristisch gewürdigt wird. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und sollte Ansporn – insbesondere für Pilzfreunde in Ballungsgebieten – sein:

- neun Erstfunde für Berlin und Brandenburg
- acht Neufunde für die Bundesrepublik Deutschland
- eine neue Art (im Pilzkompendium, Band I, publiziert): *Lyophyllum pulvis-horrei* E. Ludwig & J. Koeck nov. spec. ined.

Heinz-J. Ebert

16. AKTUELLE LISTE DER DGfM-REFERENTEN

Heinz-J. Ebert

In Heft 1/1994 wurde erstmals eine Liste der DGfM-Referenten noch von meinem Vorgänger, Dr. Dieter Seibt, veröffentlicht. Die Referentenliste wurde danach bereits vier Mal ergänzt (Hefte 1/95: 19, 2/96: 66, 1/97: 23, 2/97: 44). Da sich einige Adressen geändert haben und da Referenten verstorben oder sonstwie aus der DGfM ausgeschieden sind, ist es erforderlich, eine neue, aktualisierte Referentenliste zu veröffentlichen. Die Referenten sind nach den Postleitzahlen ihrer Wohnorte geordnet.

Prof. Dr. Hans-J. Hardkte	Rippiener Str. 28	01728 Possendorf	
Gerhard Zschieschang	Goethestr. 5	02747 Herrnhut	035873-838
Dr. Wolfgang Kerstand	Amalienstr. 6	03044 Cottbus	0355-24320
Hans-Peter-Brunner	Krokerstr. 9 (bei Seidel)	04157 Leipzig	
Thomas Rödel	Kötteritzscher Ring 1	04668 Sermuth	

Dr. Rosmarie Rauschert	Turmstr. 47	06110 Halle/Saale	
Dr. Peter Otto	Edvard-Grieg-Weg 9	06124 Halle/Saale	0345-8050972
Dr. Heinrich Dörfelt	Zum Osterberg 15	06295 Dederstedt	034773-21174
Helma Niemiets	Straße der Einheit 15	09599 Freiberg	03731-73407
Gudrun Schlimme	Pflugstr. 17	10115 Berlin	030-2811629
Frieder Gröger	Teutonenstr. 46	12524 Berlin	
Werner Nauschütz	Achtermannstr. 39	13187 Berlin	030-4835853
Wolfgang Bivour	Tulpenweg 13	14476 Satzkorn	033208-51605
Dr. Volkbert Kell	Bei den Polizeigärten 13	18057 Rostock	0381-27100
Dr. Ingeborg Schmidt	Von-Gosen-Str. 1	18435 Stralsund	03831-393465
Brigitte Schurig	Bahnhofstr. 13	19077 Sülstorf	03865-3120
Georg Müller	Dürerstr. 7	27777 Ganderkesee	04222-8829
Bernt Grauwinkel	Hiddigwarder Str. 23	27804 Berne-Hiddigward	0421-564435
Gerhard Weber	Am Schloomborg 2	29690 Schwarmstedt	05071-618
Axel Schilling	Annenstr. 15	30171 Hannover	0511-281507
Prof. Dr. Wulf Pohle	Röntgenstr. 9	39108 Magdeburg	0391-33352
Rudolf Köppers	Teplitzer Str. 12	40231 Düsseldorf	0211-223629
Hans Bender	Webschulstr. 50	41065 Mönchengladbach	02161-12141
Klaus Siepe	Geeste 133	46342 Velden	02542-7101
Ewald Kajan	Maxstr. 9	47166 Duisburg	0203-559567
Heinz-J. Ebert	Kierweg 3	54558 Mückeln/Eifel	06574-275
Christine Hahn	Ferndorfer Str. 73	57223 Kreuztal	02732-4564
Heinrich Lücke	An der Bahn 5	57223 Kreuztal-Kred.	02732-1579
Christa Münker	Auf der Platte 11	57271 Hildenbach-M.	02733-61170
Jürgen Häffner	Rickenstr. 7	57537 Mittelhof	02742-2145
Werner Pohl	Am Wiesenhof 59	60529 Frankfurt/M.	069-6667932
Karin Montag	Lebacher Str. 3	66839 Schmelz-Primsw.	06881-2206
Hans Dieter Zehfuß	Waldstr. 11	66953 Pirmasens	06331-79311
Peter Keth	Berliner Str. 24	67551 Worms	06247-991926
Thomas Stein	Korsika 25	69483 Waidmichelbach	06207-6636
Achim Bollmann	Am Bergheimer Hof 26	70499 Stuttgart	0711-8601665
Andreas Gminder	Vor dem Lauch 22	70567 Stuttgart	0711-724827
German J. Krieglsteiner	Beethovenstr. 1	73568 Durlangen	07176-2918
Walter Pätzold	Werderstr. 17	78132 Hornberg	07833-6300
Peter Dobbitsch	Rathausstr. 16	78594 Gunningen	07424-7256
Peter Reil	Hochheim Nr. 5	78662 Bösinggen	07404-1784
Dieter Knoch	Silcherstr. 8	79312 Emmendingen	07641-51135
Doris Laber	Bühlhofweg 10	79822 Titisee-Neustadt	07652-5314
Helmut Grünert	Leitenweg 2	82205 Gilching	08105-22366
Edmund Garnweidner	Martin-Luther-Str. 7/0	82256 Fürstenfeldbruck	08141-20595
Till R. Lohmeyer	Zwieselweg 8	84529 Tittmoning	08683-1549
Dr. Helmuth Schmid	Bert-Brecht-Str. 18	85386 Eching	089-3193461
Dr. Günther Bahnweg	Ingolstädter Landstr. 1	85761 Oberschleißheim	08761-62280
Manfred Enderle	Am Wasser 22	89340 Leipheim	08221-7557
Fritz Hirschmann	Zugspitzstr. 239/I	90471 Nürnberg	0911-8149315
Gerhard Wölfel	Gebbertstr. 82	91052 Erlangen	09131-301685
Gisela Schwenk	Böhmlach 52	91058 Erlangen	09131-603484
Heinz Engel	Wiesenstr. 10	96279 Weidhausen	09562-8653
Klaus Neeser	Neue Steige 13	97980 Bad Mergentheim	07931-42727
Peter Bauer	Robert-Koch-Str. 10 B	98617 Meiningen	03693-76587

Vorankündigung

Deutschlandtagung 1999 der Deutschen Gesellschaft für Mykologie

Wir laden Sie zur „Deutschlandtagung“ in der Zeit vom
29. September bis 3. Oktober **1999** nach Bad Laasphe ein.

Bad Laasphe, ein idyllisches Kneippbad im oberen Lahntal, liegt begünstigt durch ein gemäßigtes Mittelgebirgsklima inmitten des Naturparks Rothaargebirge. Den Untergrund dieser abwechslungsreichen und stark bewaldeten Mittelgebirgslandschaft bilden überwiegend Ton- und Quarzitschiefer, Grauwacke, Basalt und vereinzelt Sandstein und Diabas. Die geologischen Gegebenheiten sowie die geschützte Lage an der Südostflanke des Rothaar-Kammes bieten einen günstigen Ausgangspunkt zu unterschiedlichen Exkursionsgebieten.

Tagungszentrum ist das zentral gelegene Haus des Gastes in Bad Laasphe mit dem pilzkundlichen Museum. Hier stehen Tagungssaal, Arbeitsräume und das Tagungsbüro zur Verfügung.

Übernachtungsmöglichkeiten vermittelt die Kurverwaltung im Haus des Gastes. Wir empfehlen Ihnen, sich frühzeitig anzumelden.

Anmeldeformulare können ab 1. Februar 1999 angefordert werden bei:

Pilzkundliches Museum - Haus des Gastes
Wilhelmsplatz 3
D-57223 Bad Laasphe
Tel.: 02752 - 7643

oder direkt bei

Christa Münker
Auf der Platte 11
D-57271 Hilchenbach-Müsen
Tel./Fax: 02733 - 61170

Eine weitere Ankündigung mit Anmeldeformular erfolgt im Frühjahrsheft der Zeitschrift für Mykologie (Z.Mykol. 65/1). Anmeldeschluß wird der 1. Juni 1999 sein.

Christine Hahn, Heinrich Lücke & Christa Münker

Vorankündigung

Pilzkalender 1999

13 erstklassige, großformatige, farbige Pilzaufnahmen. Mit Kurzbeschreibungen der abgebildeten Pilze.

Der Tip: Ein schönes Geschenk!
Sehr gut als Werbegeschenk in Apotheken, Geschäften usw.

Einzelpreis: DM 13.80 + Porto und Verpackung.
Sonderpreis bei größerer Abnahme auf Anfrage.

Bestellungen bei:

Antonie Müller
Helmholtzweg 22/1
72622 Nürtingen Tel.: 07022 / 33429

Mycologia Bavarica

Band 2, 1997

Herausgeber: J. Christan, Ch. Hahn, A. Koch, T. R. Lohmeyer
Band 2 (1997): 64 Seiten im Format 17 x 24 cm, 11 Farbabbildungen, REM-Aufnahmen, mikroskopische Strichzeichnungen
Preis: DM 25.-- zzgl. Versandkosten
Bestelladresse: J. Christan, Lange Feldstr. 7, D - 85435 Erding

L. BEENKEN über „*Nectria decora* (Wallr.) Fuckel und ihre Anamorphe *Fusarium ciliatum* Link, sporophage Parasiten auf *Massaria inquinans* (Tode: Fr.) De Not.“; PROF. DR. A. BRESINSKY über „Pilze von besonderen Standorten (I): Erico-Pinetea und einige ihrer Kontaktgesellschaften“; W. DÄMON & PROF. DR. R. TÜRK über „Die Gattung *Tubulicrinis* DONK (Basidiomycota) im Naturwaldreservat in Bad Gastein und Hinweise auf ihre weitere Verbreitung in Salzburg (Österreich)“; CH. HAHN über „*Hydnellum geogonium* (Fr.) Banker – nach über 100 Jahren wieder für Bayern nachgewiesen“; F. HETTICH & L. BEENKEN über „*Xylaria oxycantheae* Tul. & C. Tul., die „Weißdornbeeren-Holzkeule“, erstmals in Bayern nachgewiesen“; T. R. LOHMEYER über „Porlinge zwischen Inn und Salzach - eine Zwischenbilanz nach dreißig Jahren. Teil II: Die Gattungen *Ganoderma* und *Polyporus*“; J. SCHREINER über „*Boletus luteocupreus* Bertéa & Estadès, Gelbhütiger Purpurröhrling, Erstnachweis für Deutschland“.

Mykologische Bücher aus dem IHW-Verlag

- DR. V. ANTONÍN & DR. M.E. NOORDELOOS: **A Monograph of *Marasmius*, *Collybia* and related genera. Part 2.** 1997, 256 S. mit 52 S/W-plates and 46 coloured plates. Libri Botanici 17. ISBN 3-930167-25-5. DM 128.--
- DR. J. VAN BRUMMELEN: **A World-monograph of the Genus *Pseudombrophila* (Pezizales, Ascomycotina).** 1995, engl., 118 pp. with 8 coloured plates, 33 text-fig. and 17 monochrome plates. Libri Botanici 14. ISBN 3-930167-10-7. DM 98.--
- L. G. KRIEGLSTEINER: **Verbreitung, Ökologie und Systematik der Myxomyceten im Raum von Regensburg.** 1993, 149 S. mit 48 Karten, 45 S/W- und 22 Farbabbildungen. Libri Botanici 11. ISBN 3-930167-03-4. DM 88.--
- DR. N. ARNOLD: **Morphologisch-anatomische und chemische Untersuchungen an *Telamonia*.** 1993, 213 S. mit 168 S/W-Abb. und 44 Farbabbildungen. Libri Botanici 7. ISBN 3-9803083-4-0. DM 120.--
- DR. IRMGARD KRISAI-GREILHUBER: **Die Makromyzeten im Raum von Wien.** 1992, 190 Seiten mit 45 S/W-Tafeln und 16 Farbabbildungen. Libri Botanici 6. ISBN 3-9802732-6-1. DM 88.--
- W. BEYER: **Pilzflora von Bayreuth und Umgebung.** Untersuchungen zur Ökologie, Systematik und Chemie. 1992, 288 S. mit 121 S/W-Abb.-Tafeln und 16 Farbabbildungen. Libri Botanici 5. ISBN 3-9803083-1-6. DM 88.--
- DR. W. HELFER: **Pilze auf Pilzfruchtkörpern.** Untersuchungen zur Ökologie, Systematik und Chemie. 1991, 157 S. mit 45 S/W-Abb. und 8 Farbabbildungen. Libri Botanici 1. ISBN 3-9802732-2-9. DM 75.--
- DR. M. BON; Übersetzung: A. EINHELLINGER: **Die Großpilzflora von Europa 1. Hygrophoraceae.** 1992, 20 x 22 cm, 91 Seiten mit 6 Farbtafeln. ISBN 3-9803083-0-8. DM 48.--
- DR. M. BON; Übersetzung: FATMA MEDJEBEUR-THRUN & W. THRUN: **Die Großpilzflora von Europa 2. Tricholomataceae 1.** 1995, 20 x 22 cm, 150 S. mit 5 Farbtafeln. ISBN 3-930167-12-3. DM 58.--
- DR. M. BON; Übersetzung: FATMA MEDJEBEUR-THRUN & W. THRUN: **Die Großpilzflora von Europa 3. Lepiotaceae.** 1996, 20 x 22 cm, 141 S. mit 6 Farbtafeln. ISBN 3-930167-20-4. DM 68.--
- DR. M.E. NOORDELOOS: **Bestimmungsschlüssel zu den Arten der Gattung *Entoloma* (Rötlinge) in Europa.** 1994, 20 x 22 cm, 86 S. mit 4 Farbtafeln (Aquarelle von E. LUDWIG) und ca. 200 Strichzeichnungen. ISBN 3-930167-01-8. DM 58.--
- DR. H. SCHMID & DR. W. HELFER: **Pilze - Wissenswertes aus Ökologie, Geschichte und Mythos.** 1995, 17 x 21,5 cm, 160 S. mit 160 Farbbabb. und einigen S/W-Abb., fest gebunden. ISBN 3-930167-14-x. DM 40.--

Bestell-Adresse: IHW-Verlag und Verlagsbuchhandlung,
Postfach 1119, D - 85378 Eching
Fax: 089-3192257 (national), +49 89 3192257 (international)



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [DGfM - Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [8_1_1998](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren

Artikel/Article: [DGfM-Mitteilungen 8_1 1-32](#)